



PAPIER und PAPPE

Papier und Pappe

Dokumentation zur
Landes-Schulkunstaussstellung 2008

IMPRESSUM

Herausgeber
Landesinstitut für Schulsport
Baden-Württemberg
- Projektgruppe Schulkunst

im Auftrag des Ministeriums für Kultus,
Jugend und Sport Baden-Württemberg

Planung und Organisation
Franz-Walter Schmidt

Redaktion
Petra Mihm
Harald Müller
Franz-Walter Schmidt
Christian Schulz
Jürgen Stöhr

Gestaltung
Christian Schulz

Fotografien
Christian Schulz
Paul Velthaus (Seite 103)

Kontakt und Vertrieb
Zentrum für Schulkunst
Siemensstraße 52b
70469 Stuttgart-Feuerbach

www.schulkunst-bw.de

ISBN 978-3-9812551-2-6

Stuttgart 2008



Baden-Württemberg

SCHULKUNST - Programm des Ministeriums
für Kultus, Jugend und Sport zur Förderung der
musisch-kulturellen Erziehung an den Schulen
Baden-Württembergs

INHALT

Vorwort

Autoren

Bildtafeln

Collage

Tafel 1 - 13

Relief

Tafel 14 - 27

Plastik

Tafel 28 - 62

Objekt

Tafel 63 - 92

Modell

Tafel 93 - 95

Installation

Tafel 96 - 103

Performance

Tafel 104 - 106

COLLAGE

RELIEF

PLASTIK

OBJEKT

MODELL

INSTALLATION

PERFORMANCE

VORWORT

„Papier und Pappe“ war das Jahresthema 2007/2008 des SCHULKUNST-Programms des Landes Baden-Württemberg.

Auch dieses Mal gestalteten 27 regionale SCHULKUNST-Teams mit viel Engagement regionale SCHULKUNST-Ausstellungen in den Landkreisen Baden-Württembergs. Über 1200 Schulen haben mitgewirkt – eine Rekordzahl.

Den Kollegen vor Ort sagen wir hiermit herzlichen Dank. Ohne Ihr unermüdliches Engagement wäre die hohe Beteiligung der Schulen am SCHULKUNST-Programm nicht zustande gekommen und ohne Ihre Mithilfe wäre diese umfassende Dokumentation nicht entstanden.

Etwa 250 Schülerarbeiten wurden in der SCHULKUNST- Landesausstellung „Papier und Pappe“ vom 10. November - 12. Dezember im Haus der Wirtschaft – Stuttgart präsentiert.



Es ist gute und bewährte Tradition des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport jeweils zu den Landesausstellungen eine Dokumentation in drei Teilen herauszugeben:

- Eine didaktische Handreichung, die die Redaktion für die regionalen Fortbildungen über dieses Thema herausgegeben hat, ist vorne im Ringordner eingelegt. Die Handreichung führt mit didaktisch-methodischen Anregungen und Hilfen in den zweiten Teil ein.
- Der Dokumentations- und Katalogteil besteht aus 106 Bildtafeln von Schülerarbeiten mit didaktischen Kurzkommentaren. Dieser Teil will die vielfältigen Möglichkeiten des Materials Papier und Pappe im Kunstunterricht aufzeigen.
- Im Anhang finden Sie eine DVD, die den Einsatz von Papier und Pappe im Bereich der Performance und des Tanzes, ebenso der Musik aufzeigt.

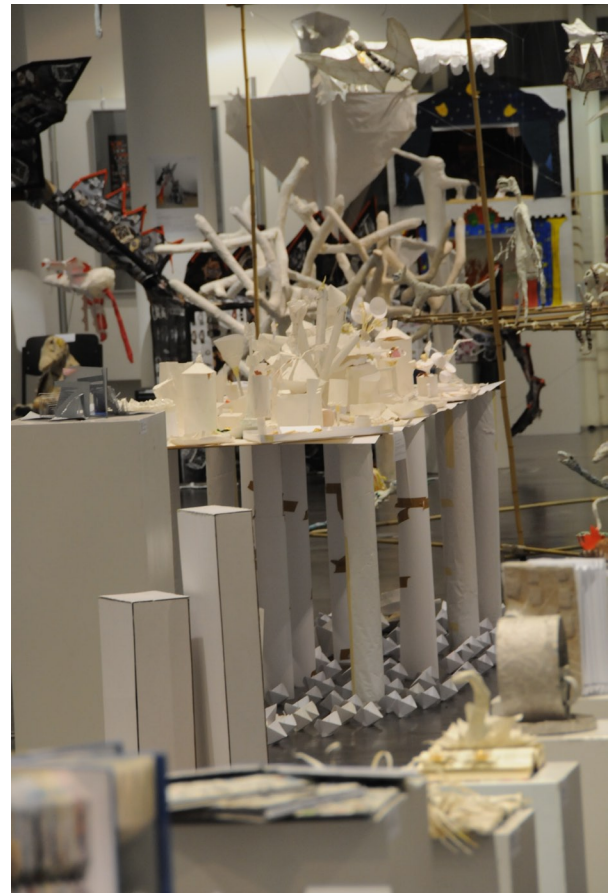
Die Dokumentation gibt dem Leser einen charakteristischen Querschnitt.

Zum einen sind alle Schularten vertreten: Förder- und Sonderschule, Grund- und Hauptschule, Realschule, Gymnasium und Berufsschule, zum anderen spiegelt sich das Thema in allen Gattungen der Bildenden Kunst:

Malerei, Grafik, Plastik und Objekt, Installation, Fotografie und Film/Video wieder.

„Papier ist geduldig“, lautet ein geflügeltes Wort. Die Aussage bezieht sich zwar auf Texte, die mittels Papier als Datenträger vermittelt werden, und doch lässt sich der Satz auch in der Weise deuten, dass Papier als Stoff, als Material eine sehr breite und vielseitige Toleranz im Hinblick auf seine Verwendbarkeit besitzt.

Mit dem Papier kommt im Unterschied zu Holz, Stein, Ton oder zu Metallen und deren Legierungen wie Bronze ein Werkstoff, besser ein echter „Kunststoff“ zum Zuge - ein Stoff, der seine Existenz und seine Zusammensetzung dem Erfindergeist, der Kunstfertigkeit des Menschen verdankt. Papier ist ein Gemenge unterschiedlicher Stoffe, die zu einem homogen scheinenden, einheitlich aussehenden Material verarbeitet werden oder, anders ausgedrückt: „Papier ist ein Filz, überwiegend aus pflanzlichen Fasern, die aus ihrem organischen Verbund gelöst, in Wasser aufgeschwemmt und durch Entwässern auf einem Sieb zum Blatt gebildet werden“.



Die vielfältigsten technischen Möglichkeiten (Falten, Kaschieren, Reißen, Verbrennen, Verkleben, Schöpfen, Abformen etc.) des Werkstoffes Papier bietet so viele Impulse für das kreative Schaffen der Künstler und somit auch für die Schüler im Kunstunterricht, dass in der Kunstproduktion im 20. und 21. Jahrhundert viele Künstler auf diesen Werkstoff zurückgriffen.

In Amerika wird durch die Arbeiten von Douglas W. Morse Howell erstmals ein künstlerisches Gesamtwerk hervorgebracht, das sich fast ausschließlich des Materials Papier bedient. Mit seinem Namen ist die Geburtsstunde der nachmaligen „Paper Art“ verbunden.

Papier und Pappe wird von den Künstlern nicht nur im Sinne von Materie, Material, Bildträger verwendet, sondern Papier und Pappe wird zum Ausdruck und Bedeutungsträger und nicht nur als dienende Materie verwendet.

Das Material als solches, darin liegt der zeitgenössische Zug, wird jetzt zum Sprechen gebracht, wird zum Botschaftsträger selbst.

Der Horizont der Möglichkeiten des jeweiligen Materials wird abgeschritten, die verborgene Semantik des Stofflichen wird ans Licht gebracht. Das Material spricht eine eigene Sprache. Im Kunstschaffen des 20. und 21. Jahrhunderts wird sie vernommen. Es zeigt sich eine programmatische Zuwendung zum Stofflichen, zum Materiellen. Die Materie hört auf, nur Träger und Medium von Form zu sein. Das Material selbst wird in und mit seinen beredten Aussagemöglichkeiten entdeckt.

Im mehrfachen Sinne wird Papier zum Stoff der Kunst. Hier sind die Arbeiten vieler Schüler angesiedelt. Der „Kunststoff“ Papier wird ihnen zum Stoff der Kunst, zum Kunst-Stoff. In immer neuen Anläufen, mit immer wieder überraschenden Resultaten erproben Schüler das materielle Potential des Stoffes Papier. Sie versuchen es durch Gestaltung auszuschöpfen.

Sie gehen als Bildhauer, Architekten, Modeschöpfer und Designer zu Werke.

Wenn wir diese Aspekte entsprechend den Alterstufen der Schüler im Kunstunterricht vermitteln, dass Papier nicht nur als zu bearbeitendes Material zu verstehen ist, sondern als Sprach- und Aussagemittel, eben als „Kunststoff“ zu begreifen und einzusetzen ist, zeigt sich darin die besondere Qualität des Kunstunterrichts.

November 2008

Franz-Walter Schmidt
Die Redaktion



AUTOREN

Wir danken den Kolleginnen und Kollegen für die textliche Vorarbeit und die Überlassung der Schülerarbeiten.

Baader, Mathias, Gymnasium Isny
 Batzilla, Manfred, Staufer-Gymnasium Waiblingen
 Bayer, Gerhard, Grundschule Frohnstetten Stetten a. kalten Markt
 Bendel, Marlies, Graf-Heinrich-Schule HWRS Hausach
 Bernauer, Susanne, Wilhelmschule Förderschule Bad Urach
 Berndorfer, Heidi, Eichendorffschule GHWS Donauessingen
 Binder, Lore, Burgschule Grund- und Hauptschule Meßstetten
 Böhm, Tina, Schloss-Schule Hauptschule Pfullingen
 Bretschneider, Nadja, Raichberg-Realschule Ebersbach
 Bretz-Wäckerle, Christel, Realschule Grenzach-Wyhlen
 Buchzik-Albrecht, Renate, Hohenlohe-Gymnasium Öhringen
 Burow, Kerstin, Grundschule Grimmelfingen Ulm
 Büsse, Frau, Schule im Park GHWS Ostfildern
 Damm, Mathias, Grundschule Mutlangen
 Deeg, Gerhard, Dillmann-Gymnasium Stuttgart
 Drescher, Christian, Konrad-Adenauer-Realschule Pforzheim
 Drixler, Birgit, Marion-Dönhoff-Realschule Brühl
 Eckhardt, Frank, Realschule Ochsenhausen
 Eckhardt, Friederike, Bergschule GHS mit WRS Singen
 Edelmann-Popovic, Chris, Max-Planck-Realschule Bad Krozingen
 Ette, Juliane, Franz-Josef-Krämer-Schule GHS Hofstetten
 Fichtner, Ruth, Aurain-Schule HS Amstetten
 Fritz, Angelika, Johannes-Schoch-Schule GHS Königsbach-Stein
 Gebhardt, Elke, GS Tomerdingen Dornstadt
 Gebhart, Jens, Hans-Multscher-Gymnasium Leutkirch
 Geerk, Nicola, Hans-Thoma-Schule GHS Weil am Rhein
 Gengel, Karin, Grundschule Wöschbach Pfinztal
 Giese, Ute, Helmholtz-Gymnasium Heidelberg
 Glinka, Kathrin, Pestalozzische Förderschule Pforzheim
 Goebel, Ingrid, Gymnasium a. Hoptbühl Villingen-Schwenningen
 Graf, Lothar, Anne-Frank-Realschule Laichingen
 Greifedorf, Christian, Wieland-Gymnasium Biberach
 Grieser, Martin, Grundschule Ellwangen Rot a. d. Rot
 Grüninger, Claudia, Montfort-Realschule Zell i. W.
 Günther, Frau, Schule im Park GHWS Ostfildern
 Gutruf, Viola, Windeck-Gymnasium Bühl
 Habermann, Stefan, Hohenlohe-Gymnasium Öhringen
 Heine, Christa, Haldenwangschule Förderschule Singen-Htvl.
 Hofelich, Ursula, Hegau-Gymnasium Singen-Htvl.
 Höß-Wohlfahrt, Martina, Grundschule Obertürkheim
 Hummel, Alexandra, Markgrafen Realschule Emmendingen
 Julino, Cordula, Wilhelm-Busch-Schule Förderschule Meßstetten
 Kerler, Frieder, Mörike-Gymnasium Göppingen
 Kieltch, Karin, Albertus-Magnus-Gymnasium Ettlingen
 Killinger-Burghardt, Käthe-Kollwitz-Schule Förderschule Böblingen
 Knaus, Martin, Blautopf-Schule GHS Blaubeuren
 Löhlein-Schwellinger, Friedrich-Wöhler-Gymnasium Singen-Htvl.
 Maier, Frieder, Hans-Thoma-Gymnasium Lörrach
 Maier, Hermann Dieter, Max-Planck-Gymnasium Nürtingen
 Maier, Rose, Eichendorff Realschule Reutlingen
 Maschke, Eva, Hegau-Gymnasium Singen-Htvl.

AUTOREN

Maurer, Wolfgang, Friedrich-Wöhler-Gymnasium Singen-Htwtl.
 Mazurek-Ruoff, Simone, Geschwister-Scholl Realschule Riedlingen
 Mihm, Petra, Friedrich-Eugens-Gymnasium Stuttgart
 Mosthaf, Karin, Grundschule Zazenhausen Stuttgart
 Müller, Harald F., Friedrich-Wöhler-Gymnasium Singen-Htwtl.
 Dr. Müller-Harter, Manfred, Gymnasium Engen
 Neuhäuser, Eva, August-Lämmle-Schule GHWRs Leonberg
 Nunnenmacher, Silke, Warenbergschule GS Villingen-Schwenningen
 Obermüller, Barbara, Geschwister-Scholl-Realschule Winnenden
 Offermann, Renate, Gottlieb-Daimler-Realschule Ludwigsburg
 Palleis, Robert, Max-Planck-Gymnasium Heidenheim
 Pantò, Yasmin, Grundschule Wöschbach Pfnztal
 Peter, Hanno, Eichendorffschule GHWRs Donauessingen
 Peterson, Solveigh, Ritter von Buss – Bildungszentrum HS Zell a. H.
 Pohensky, Helmut, Buchenbergschule GHWRs Ellwangen
 Puppel, Christiane, Helen-Keller-Schule Förderschule Maulburg
 Rieger, Manuela, Theodor-Heuss-Realschule Sigmaringen
 Rieker, Miriam, Hans-Multscher-Gymnasium Leutkirch im Allgäu
 Rösch, Silvia, Justus-von-Liebig-Schule Aalen
 Rosenberger, Monika, Warenberg-GS Villingen-Schwenningen
 Saremba, Ulrike, Pestalozzischule Förderschule Filderstadt
 Schelkle-Danneck, Grundschule im Steppach Villingen-Schwenningen
 Schmidt, K. D., Max-Planck-Gymnasium Schorndorf
 Schmitt, Ursula, Förderschule Pfullendorf
 Schneider-Klett, Heribert, Wiesenbühlenschule GHS Nattheim
 Schöllhorn, Otto, Schule am Adenauerplatz GHWRs Leutkirch
 Schramm, Sandra, Bildungszentrum HS Niederstetten
 Schüler, Sonja, Eichendorff-Schule GHS Böblingen
 Schülj-Holl, Brigitte, Max-Jäger-Schule HWRs Rastatt
 Schulz, Christian, Wilhelm-Keil-Schule HWRs Remseck
 Schwelm, Christa, Wilhelm-Ganzhorn-Schule GHS Straubenhardt
 Seifried, Isabel, GHS mit WRS Steinbach Baden-Baden
 Seuthe, Kathrin, Gymnasium am Hoptbühl Villingen-Schwenningen
 Siedle, Sonja, Carl-Orff-Schule Förderschule Villingen-Schwenningen
 Sigle, Reinhard, Leibniz-Gymnasium Rottweil
 Spohn, Hartmut, Kreisgymnasium Bad Krozingen
 Dr. Stahl, Uta, Almenhofschole GS Mannheim
 Stock, Frederike, GHS Zell u. Aichelberg
 Stöhr, Jürgen, Gustav-Stresemann-Gymnasium Fellbach
 Velthaus, Paul, Theodor-Heuss-Realschule Heidelberg
 Vois, Carole, Goethe-Gymnasium Emmendingen
 Wagner, Ursula, Dr-Engel-Realschule Eislingen
 Walther-Barnsteiner, Isabel, Friedrich-Schiller-Gymnasium Fellbach
 Wenger, Karl, Franz-Josef-Krämer-Schule GHS Hofstetten
 Weinert, Elvira, Adam-Remmele-GHWRs Karlsruhe
 Weingärtner, Michaela, August-Macke-Haupt- u. Realschule Kandern
 Weixler, Herbert, Ernst-Abbe-Gymnasium Oberkochen
 Weixler, Susanne, GS Diedesheim Mosbach
 Wilms, Jochen, Helmholtz-Gymnasium Karlsruhe
 Wolgemuth, Gisela, Schule für Kranke a. Universitätsklinikum Mannheim
 Wörn, Rainer, Karl-Brachat-Realschule Villingen-Schwenningen
 Würz, Monika, Grundschule Winterstettenstadt
 Wurm, Simone, Edith-Stein-Gymnasium Bretten
 Zecca, Antonio, Friedrich-Wöhler-Gymnasium Singen-Htwtl.

REDAKTION

Mihm, Petra, Friedrich-Eugens-Gymnasium Stuttgart

Müller, Harald, Friedrich-Wöhler-Gymnasium Singen

Schmidt, Franz-Walter, Zentrum für Schulkunst (LIS-AS) Stuttgart

Schulz, Christian, Wilhelm-Keil-Schule HWRS Remseck

Stöhr, Jürgen, Gustav-Stresemann-Gymnasium Fellbach



Zeitungsungeheuer

Papiermontage auf Filzstiftzeichnung, 40 x 50 cm

Klasse 4

Bergschule Singen, Grundschule, Remchingen

Der Themenbereich Recycling durchzieht das gesamte Schulleben und unseren Alltag. Die Arbeiten der Schüler greifen dieses Thema auf und setzen es humorvoll um.

Das Ungeheuer wurde gemalt und gezeichnet, das Zeitungspapier und die Arme anschließend aufgeklebt.

Dann wurde das Thema im Deutschunterricht aufgegriffen. Die Schülerinnen und Schüler erfanden fantasievolle Erlebnisse zu ihren Bildfiguren. Diese Versprachlichung des Bildes wurde wieder collagenartig mit Zeitungen gestaltet.

Recycling in Kunst und Gesellschaft, Frühe Pop-Art Collagen von Richard Hamilton, Raymond Haines, Plakatabrisse, Jean Tinguely, John Chamberlain, (Auto-Schrott Skulpturen und Schrottreiefs), Figürliche Darstellungen von Jean Fautrier und Jean Dubuffet, Arman, Poubelle (Anhäufung von Müll), 1960

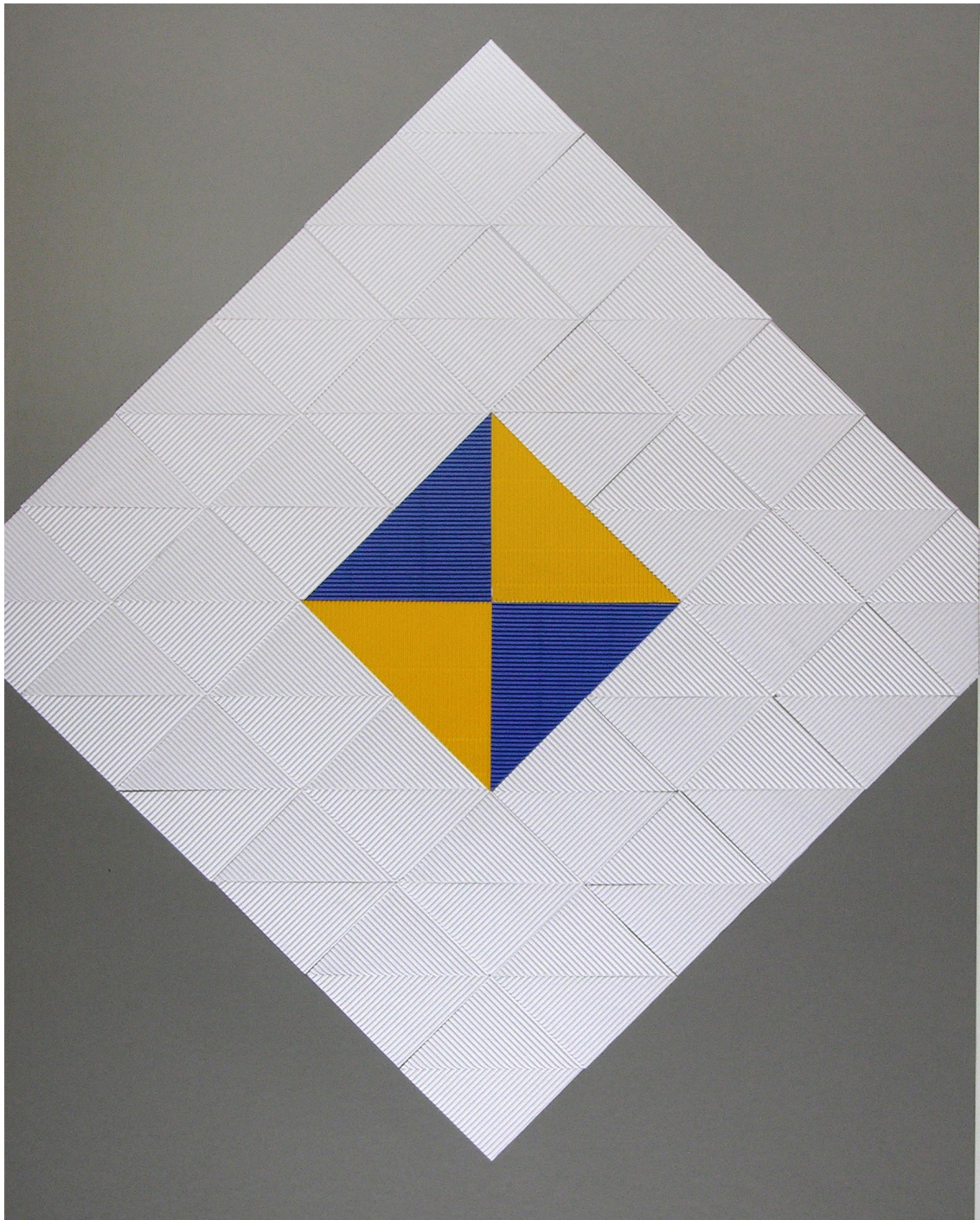


Spuren

Collage, 70 x 100 cm
Klasse 3/4, Kunst-AG
Grundschule Tomerdingen

Papier wird bedruckt, abgedruckt, bespritzt, bemalt und weiter bearbeitet.
Aus diesen Papieren werden Schnipsel gerissen und zu einem neuen Bildgefüge zusammen gestellt. Aus vielen Spuren wird eine Gemeinschaftsarbeit.

Henri Matisse



Konstruktiv

Wellpappe, weiß und farbig, 50 x 80 cm

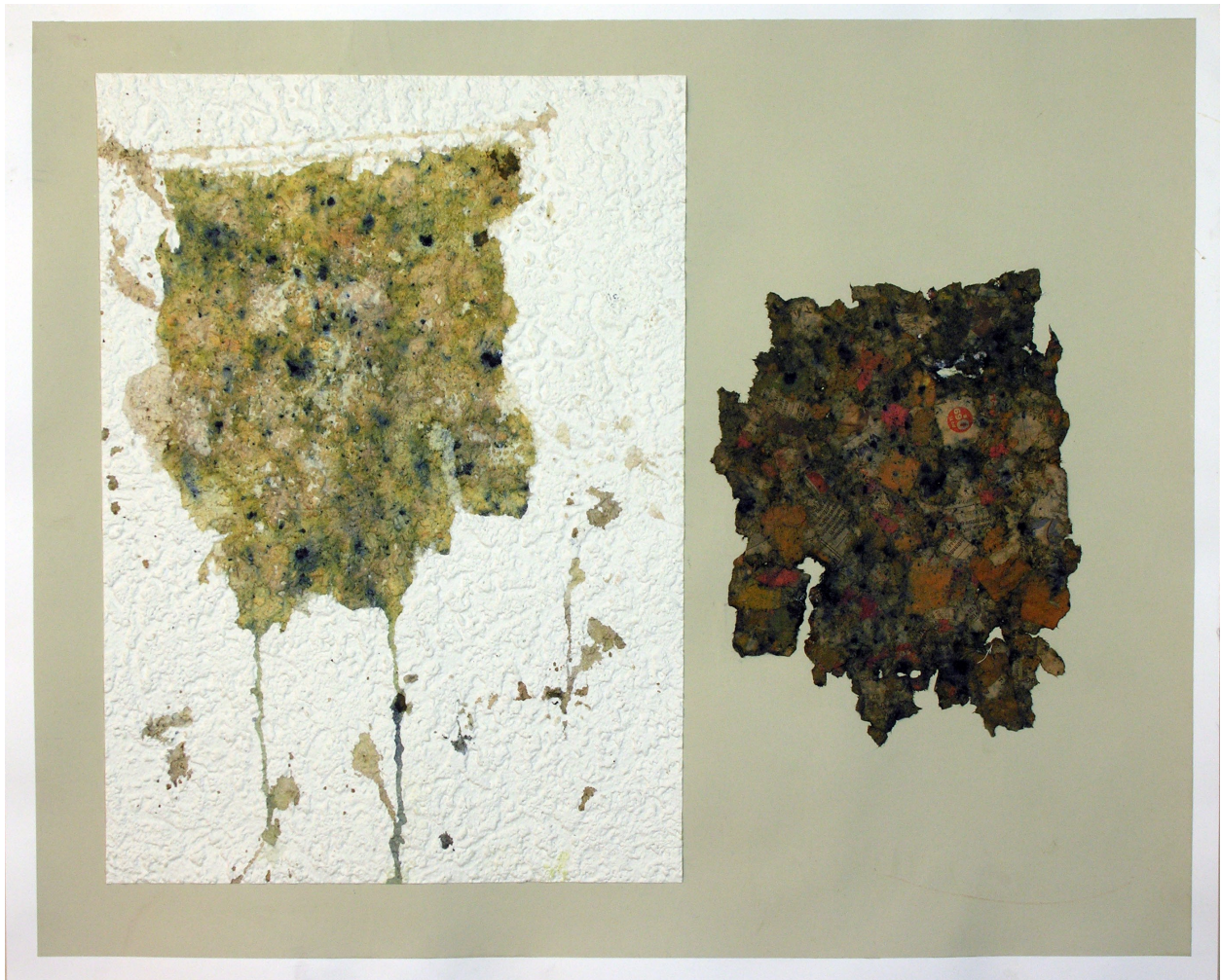
Klasse 9

Karl-Brachat-Realschule, Villingen-Schwenningen

Die Schülerinnen und Schüler orientieren sich an Beispielen der konkreten Kunst und bauen aus Wellpappe große dekorative Bilder.

Quadrate werden diagonal auf der Bildfläche aneinandergesetzt, die einzelnen Quadrate bestehen aus Dreiecken, dabei wechselt die Laufrichtung der Wellpappe und strukturiert die Flächen zusätzlich.

Konkrete Kunst, Max Bill oder Gebrauchsdesign bei Tischdecken



Papierschöpfen – Papier herstellen und gestalten

Altpapier, Pflanzenteile, Stoff, 15 x 20 cm

Klasse 3/4

Grundschule Zazenhausen, Stuttgart

Aus verschiedenen Projektangeboten wählten Schülerinnen und Schüler das Thema Papierschöpfen und -gestalten.

Sie beschäftigten sich anhand von Büchern und der Suche im Internet mit folgenden Fragen:

Wie kann man Papier herstellen?

Welche Materialien können verwendet werden?

Wie wurde in früheren Zeiten Papier hergestellt und in großen Mengen produziert?

Nach einer Experimentierphase der verschiedenen Möglichkeiten des Papierschöpfens stellten die Schülerinnen und Schüler Briefumschläge, Postkarten, kleine Kunstobjekte und ein Heft zur Geschichte und Herstellung des Papierschöpfens her.

In einer Präsentation wurden Papiere hergestellt und die Objekte sowie das Heft vorgestellt.

Design von Postkarten und Heften, Umschläge für Bücher.

Beispiel – Art-Buch-Museum Łódź, Beispiele aus der Kunstgeschichte.



Einschlüsse in Papier „Pflanzliches bewahrt“

Filterpapier, Kleister, Gräser, Blüten, Blätter, verschiedene Größen bis zu 2 m hoch
Kurs : 2BFHK

Justus-von-Liebig Schule, Haus- und Landwirtschaftliche Schule, Aalen

Einstieg und Ablauf:

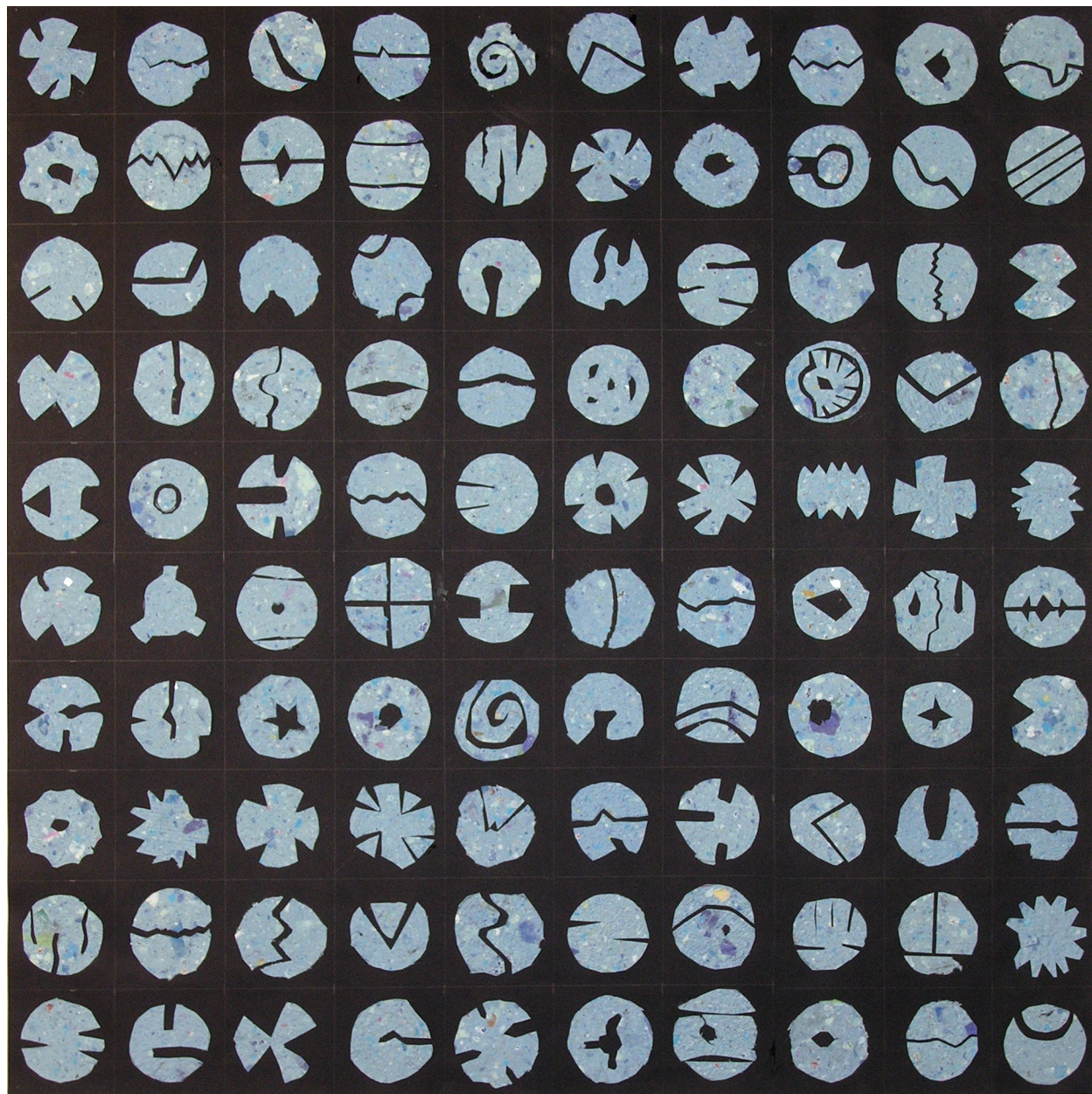
Natur im Herbst erleben und einfangen

Sammeln von Gräsern, Kräutern, Blättern und Blüten

Struktur und Aufbau der Naturmaterialien beobachten, experimentieren und neu gestalten.

Schulhausgestaltung mit transparenten Papierobjekten als Paravants, Fensterbilder, Blütenskulpturen, Mobiles, Lichtobjekten.

Wolfgang Laib, Joseph Beuys, Damien Hirst, Karsten Höller, Isamu Noguchi, Anselm Kiefer, Richard Long, Carl Blossfeldt



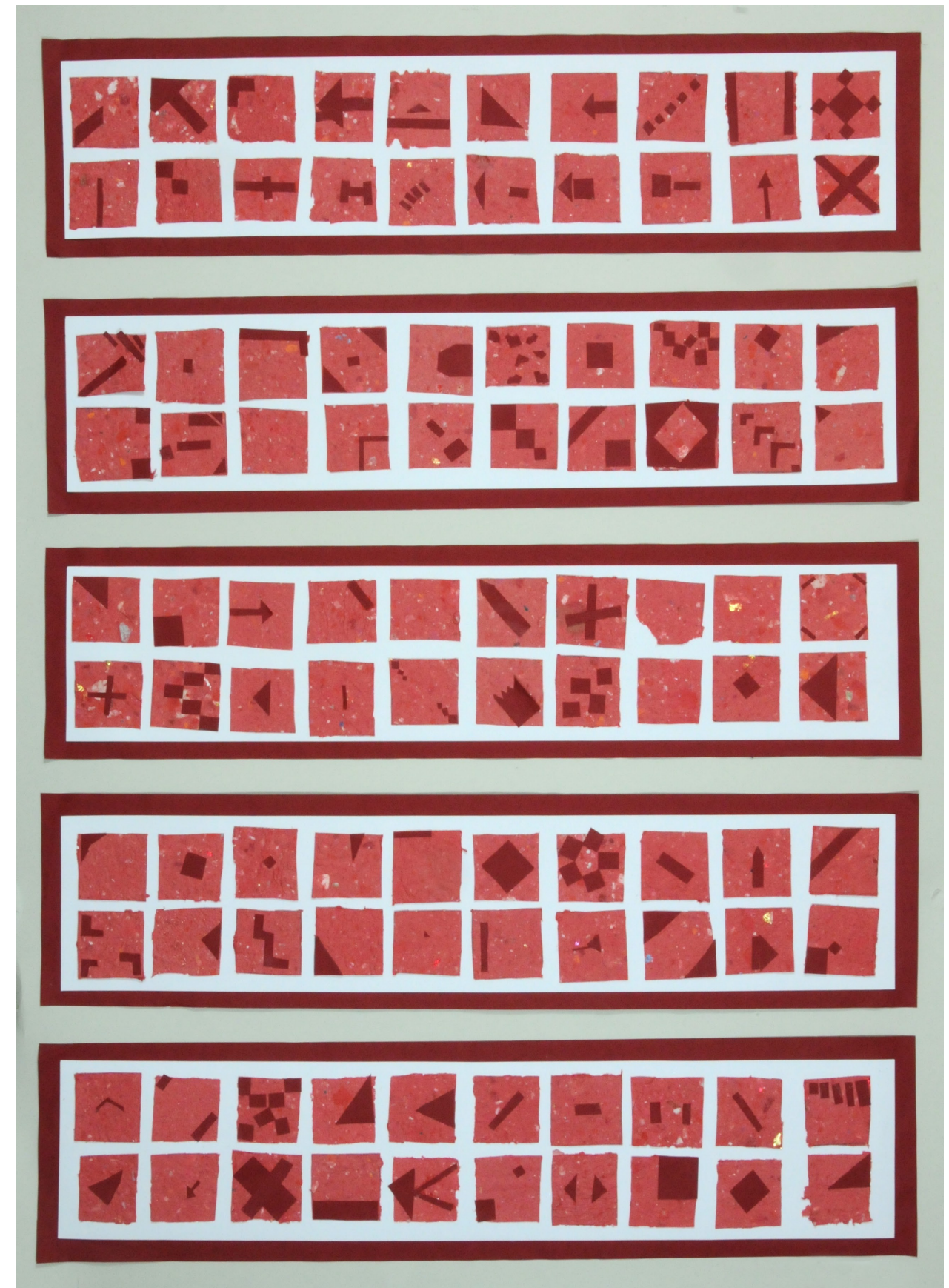
100 Kreise – 100 mal anders

Collage, Tonpapier, handgeschöpftes Buntpapier, 70 x 70 und 70 x 100 cm
 Werkstattunterricht Klasse 3 und 4
 Grundschule Obertürkheim

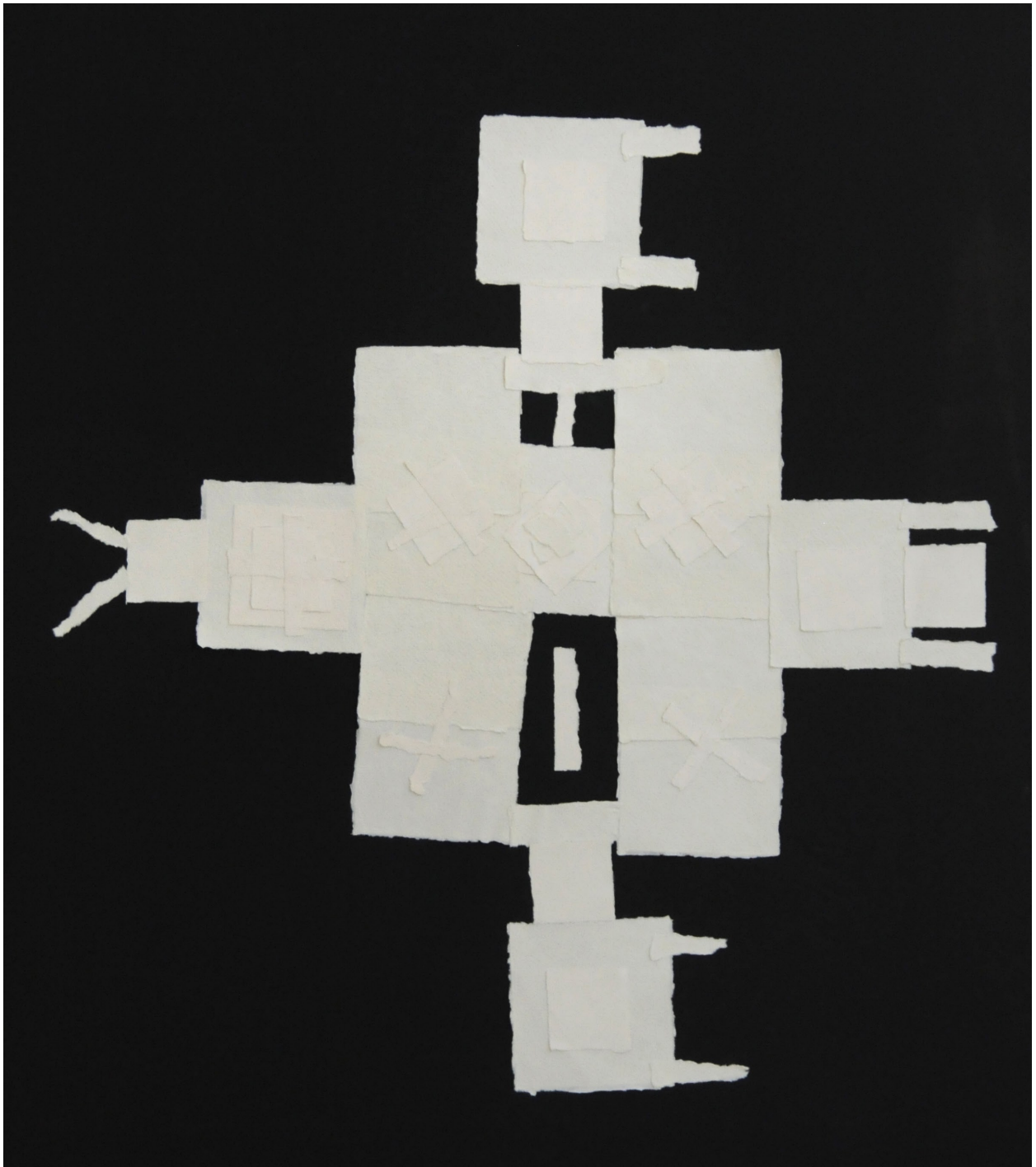
Die Zahl 100 wurde anlässlich des 100 jährigen Schuljubiläums auf die unterschiedlichsten Arten dargestellt. Jede Zahl von 1 bis 100 sollte individuell dargestellt werden. Hier sind es Kreise und Quadrate als Grundformen, die immer wieder anders dargestellt werden.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Technik des Papierschöpfens erlernt und mit dem selbst hergestellten Buntpapier anschließend geschnitten und geklebt.

Fächerverbindung: Mathematik und Kunst.
 Permutation in der Kunst, Henri Matisse, Robert Indiana, Kraftwerk



100 Quadrate – 100 mal anders



Figur

Papier, Karton, Kleister
Übergangsstufe

Käthe-Kollwitz-Schule, Sonderschule für Geistigbehinderte, Böblingen

Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich über einen längeren Zeitraum mit dem Material Papier und den einzelnen Techniken, wie Papier schöpfe, färben, collagieren. Dadurch sollen eigene Gestaltungsprozesse angeregt werden, die über Eigenverantwortlichkeit, nötige Flexibilität und Glaube an die eigene Gestaltungsmöglichkeit zu einer Stärkung der Selbstkompetenz führen.

Art Brut, Jean Dubufet, A. R. Penck, Paul Klee



Transparente Portraits

Transparentpapier, 88 x 122 cm

Klasse 6

Wiesbühlsschule, GHS, Nattheim

Ausgangspunkt:

Unter Verwendung von digitalen Selbstportraits entstehen Mehrfarbdrucke mit einer Styreneplatte. Die Fotos wurden weiterverwendet, auf Folie kopiert und stark vergrößert.

Umsetzung der Portraits in transparente Plakate in Anlehnung an mittelalterliche Glasfenster und eigene Erfahrungen mit farbigen Transparentpapier.

Glaskunst verschiedener Epochen im sakralen Raum, im Mittelalter und neue Entwürfe
Heide Nonnenmacher (Nattheim), Gerhard Richter



Die Kartenspieler – nach Cézanne

Collage mit Zeitungspapier, ca. DIN A 2

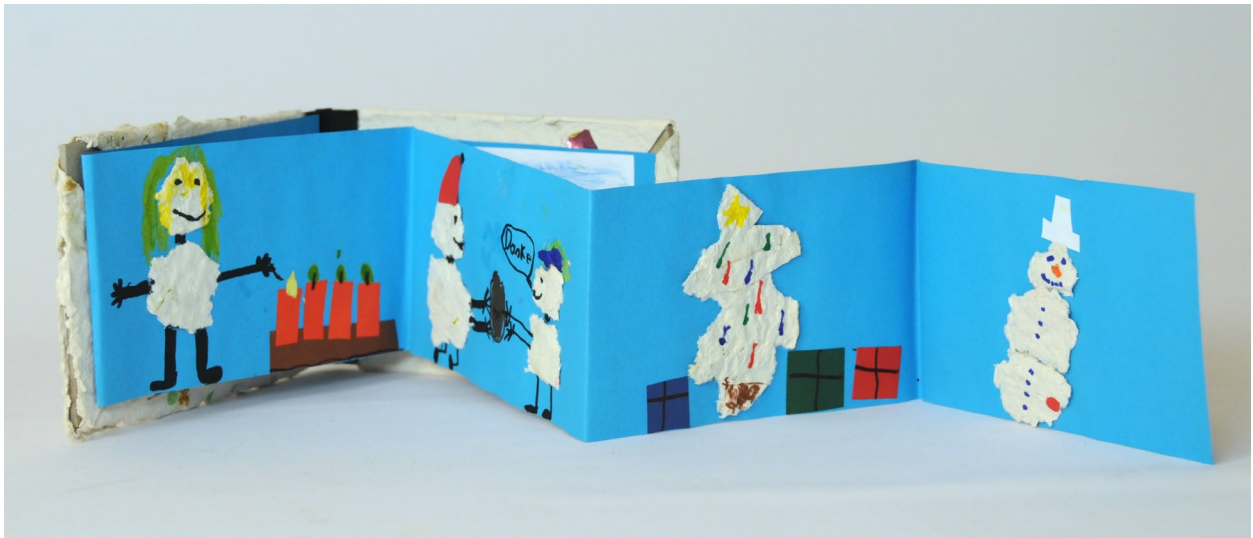
Klasse 8

Mörike – Gymnasium, Göppingen

Die Schülerinnen und Schüler bildeten Paul Cézannes Bild „Die Kartenspieler“ mit Ausschnitten und Ausrissen von Zeitungsdrucken stark abstrahiert nach. Der Herstellungsprozess ist relativ langwierig und erfordert viel Geduld.

Durch die Beobachtung und Beschreibung einer Spielhandlung der Situation (Verbindung mit dem Fach Deutsch) kann die Collagearbeit motivierend ergänzt werden.

Genremalerei, Adriaen Brouwer („Kartenspieler mit Kiebitzen“, um 1630; „Rauferei beim Kartenspiel“, um 1630)



Leporello

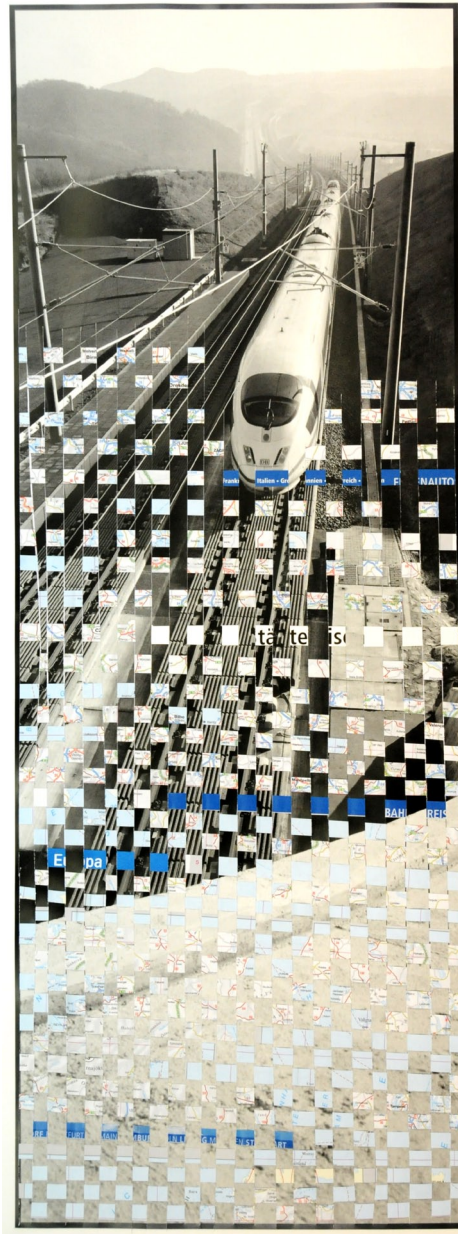
Pappe, Tonpapier und geschöpftes Papier, 16 x 11 cm

Klasse 3

Grundschule Winterstettenstadt

Die Klasse hat mit Altpapier das Verfahren des Papierschöpfens kennengelernt. Die hergestellten Blätter werden zum Buchbinden verwendet. In zwei Deckelpappen wird anschließend ein Leporello geklebt, dass mit einer Bildergeschichte aus gerissenem Papier gestaltet wird

Paul Klee: Lumpengespenst



Fahrt ins Blaue

Papiercollage, 30 x 80 cm

Klasse 6

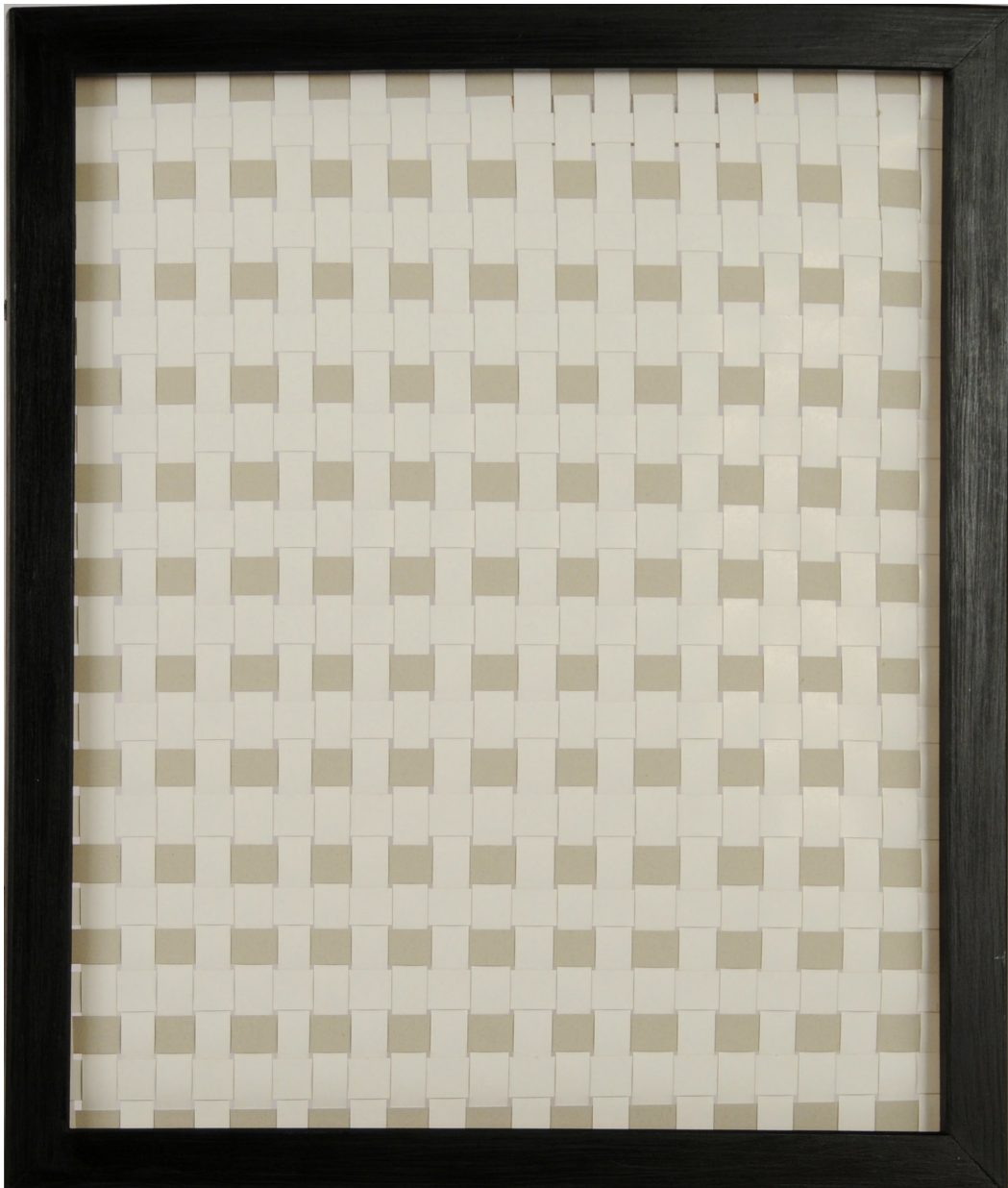
Schule für Kranke am Universitätsklinikum, Mannheim

Ohne zu Malen wird das Bild gestaltet mit z.B. Kalenderblätter, Landkarten, Fotografien, Tapetenbücher, unterschiedlichen Papiersorten. Die einzelnen Blätter werden in Streifen geschnitten und flechtartig miteinander verbunden. Es entstehen interessante Überlagerungen und die Fotos werden dabei in viele kleine Bilder unterteilt. So entsteht aus gefundenen Fotografien eine neue Bildstruktur.

Die Farbe Blau, als Farbe der Ferne wird eingebaut, das Thema wird interpretiert.

Es bietet sich eine Verbindung zum Deutschunterricht an. Ebenso kann Blau als Farbe weiter thematisiert werden.

Die Farbe Blau in der Kunst (BLAU - Farbe der Ferne – Katalog Heidelberger Kunstverein), Yves Klein



Flechtbilder

Kartonstreifen, 70 x 80 cm

Werkstufe 4, Gruppenarbeit

Haldenwangschule, Schule für Geistig – und Körperbehinderte, Singen-Htvl.

Ziel ist es ein Produkt mit einfachen handwerklichen und technischen Mitteln herzustellen.

Ausgangspunkt sind Flechtarbeiten aus unterschiedlichen Materialien.

Die Schülerinnen und Schüler schneiden weißen und selbsteingefärbten Karton in 2 cm Streifen. Die weißen Streifen werden auf Holzrahmen aufgetackert und anschließend werden bunte Papierstreifen eingeflochten.

Die Schülerinnen und Schüler tauschen ihre selbstgestalteten Streifen untereinander und flechten auch andere Materialien mit ein.

In der Werkstufe werden an dieser Schule Grundlagen für eine spätere berufliche Tätigkeit gelegt. Materialkunde, grundlegende Produktionsprozesse und Anwendungsbereiche sind die übergeordneten Themen des Unterrichts.



Papier - Relief

Papierstreifen gerissen, Elemente 20 x 20 cm, Platte 120 x 130 cm

Klasse 7

Max-Jäger-Schule WRS, Rastatt

Dünne Papierstreifen werden gerissen und in unterschiedlicher Dichte und mit verschiedenen Höhen auf quadratische Pappen geklebt.

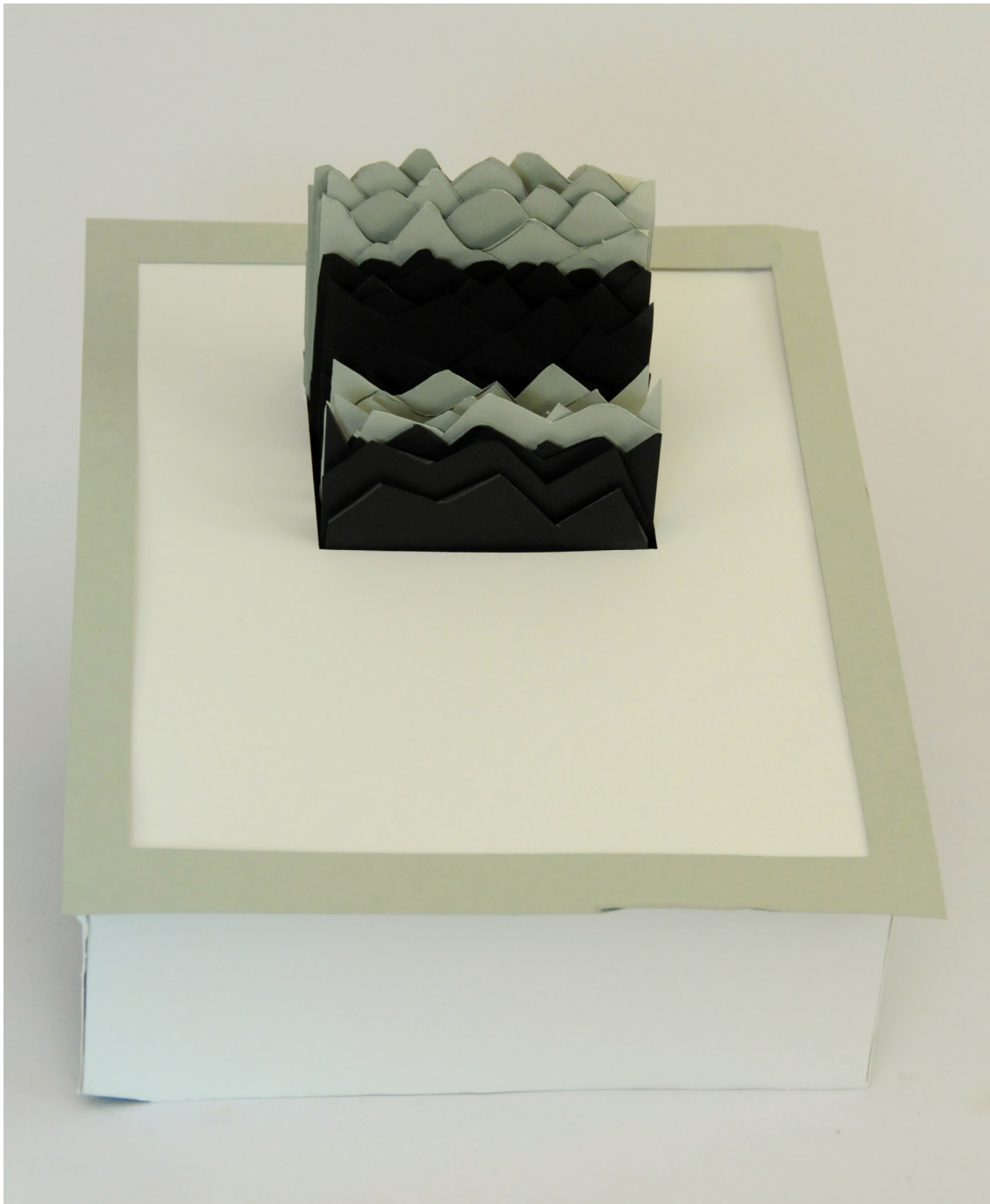
Die Anordnung der Streifen auf den Element-Platten ist senkrecht, waagrecht oder diagonal.

Jedes Element zeigt eine auf- und absteigende Welle oder ein Gebirge.

Die Elemente werden zu einer großen Platte angeordnet, dabei wird die Uniformität durch die unterschiedlich aufgeklebten Papierstreifen aufgelockert.

Die unterschiedlich dicht aufgeklebten und verschieden hohen Papierstreifen ergeben ein interessantes Licht – und Schattenspiel.

Jan Schoonhoven, Op - Art, Wandteppiche, Fassaden, Reliefs der Gebrauchskunst



Berg und Tal

Relief-Objekt, 20 x 30 x 15 cm

Klasse 7

Pestalozzischule, Fördeschule, Pforzheim

Nach einer Bildbetrachtung von Berg- und Felslandschaften wurden Begriffe wie aufbauend-abfallend und geologische Landschaftsmerkmale geklärt.

In Gruppenarbeit suchen die Schülerinnen und Schüler geeignete Darstellungsweisen eines Landschaftsreliefs aus Papier. Gemeinsam wurde ein treffendes Verfahren ausgewählt und umgesetzt.

Bild-Relief-Objekt

Entstehung von Gebirgen, Modellbau



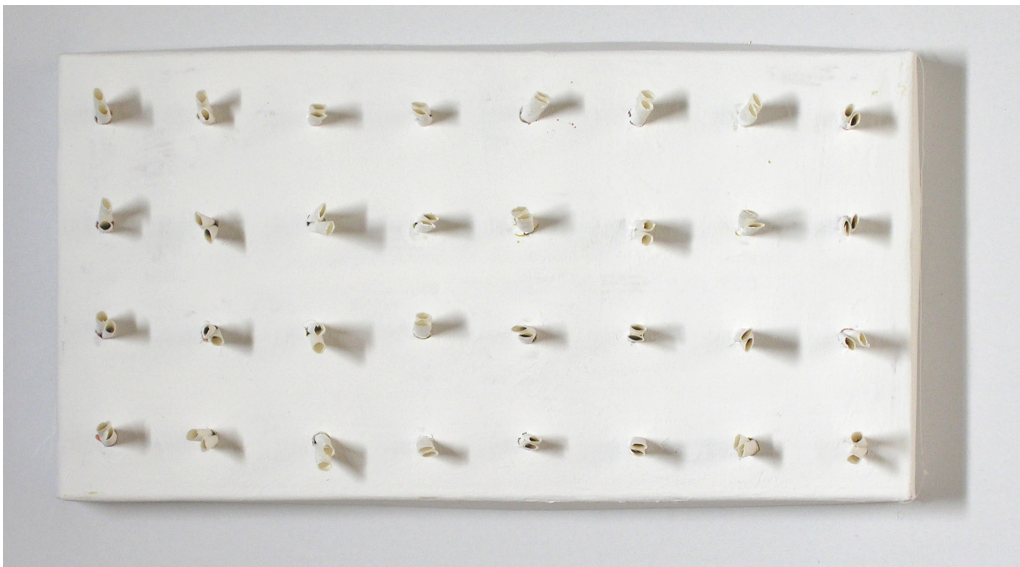
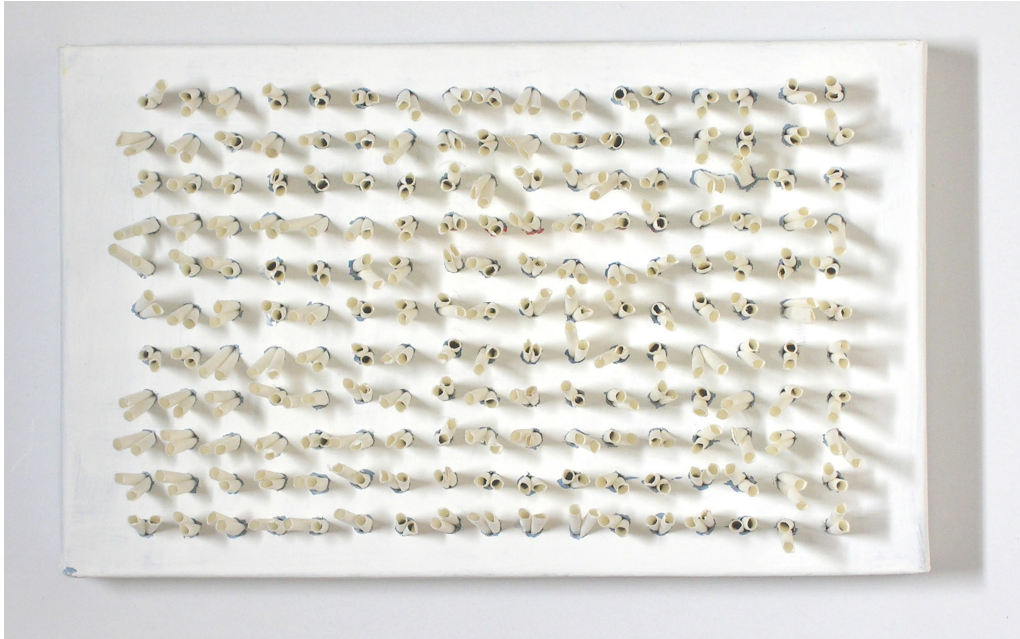
Papierreliefs

Papp- und Papierreste, 280 x 120 cm
 Werkstufe (11. Jahrgang)
 Helen-Keller-Schule, Förderschule, Maulburg

Pappe und Papier als Abfallprodukt.

Ausgehend von ihren Materialeigenschaften wurden verschiedene Verarbeitungsmöglichkeiten wie Reißen, Schneiden, Falten, Knüllen, Schichten und Kleben entwickelt.

Recycling – Wiederverwertbarkeit von Abfallprodukten und ihr ästhetischer Aspekt
 Relief



Von WENIG zu VIEL

Papierobjekt, Schuhkartondeckel, Pappe, Farbe, Stechahle

Oberstufe 1

Carl-Orf-Schule, Schule für Geistigbehinderte, Villingen-Schwenningen

Die Schüler haben Kunstwerke in einer Ausstellung genau betrachtet und vermessen um anschließend entsprechende Materialien für ihre Objekte zu finden.

Ein Schuhkartondeckel wurde gleichmäßig geometrisch aufgeteilt, weiß angemalt, Löcher wurden mit einer Ahle gestochen und Papierröllchen in die Löcher gedrückt.

Die einzelnen Objekte sind in ihrer Art sehr ähnlich - bei näherer Betrachtung sehr unterschiedlich durch die Anordnung der Löcher, die Länge und Faltung der Papierröllchen und durch ihre „Fehler“ im System.

Serielle Kunst, Minimal Art, Zero Art

Van Schonhoven, Robert Ryman, Günther Ücker



Papierlocken

Farbiges Papier, 70 x 100 cm

Klasse 3

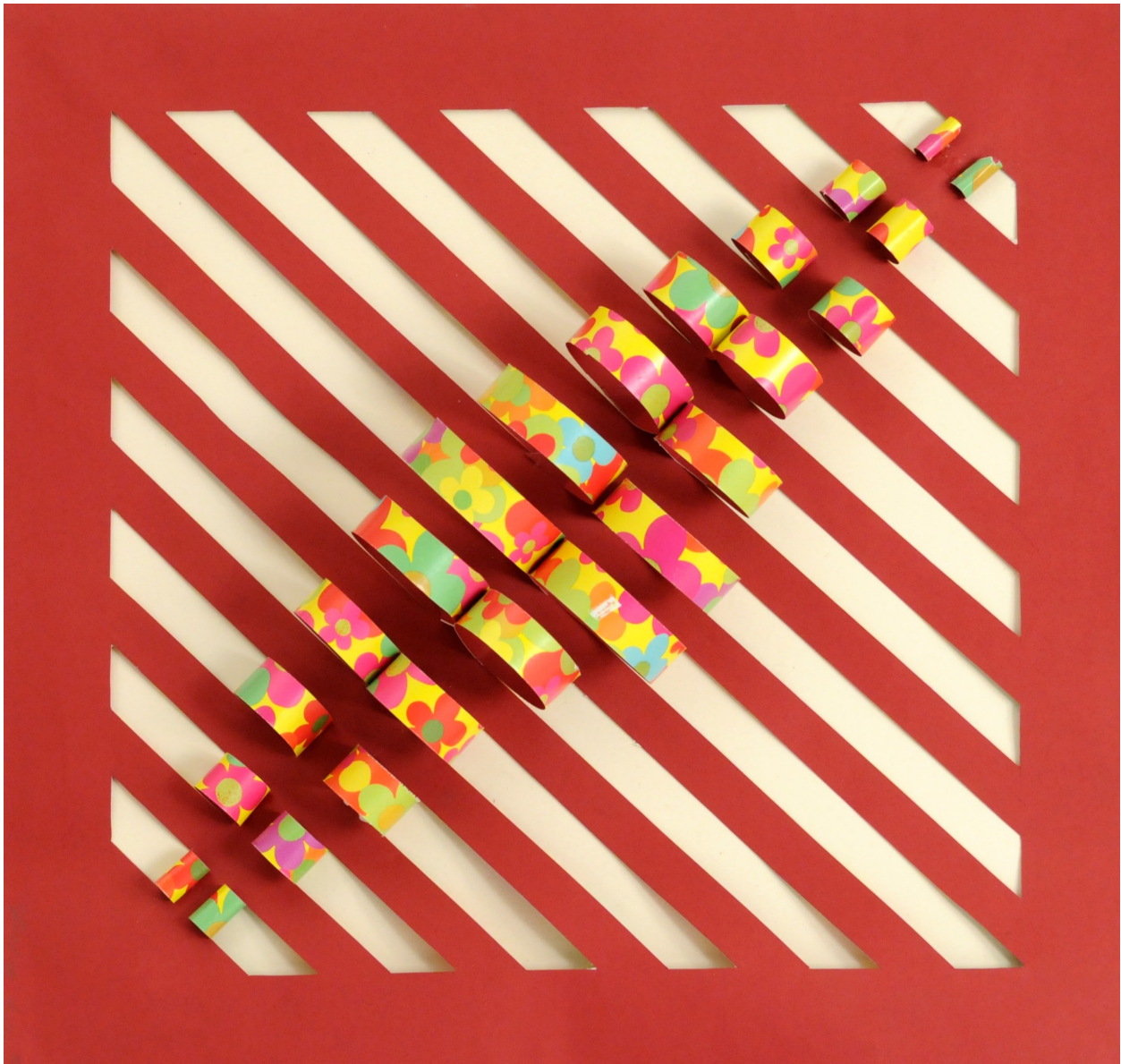
Franz-Josef-Krämer-Schule, Grund- und Hauptschule, Hofstetten

Farbiges Papier wird eingerissen und um einen Bleistift aufgerollt.

Die hierbei entstehenden Farbkontraste als auch Komplementär- und Kalt-Warm-Kontraste werden in ihrer Wechselwirkung thematisiert.

Op-Art

Yaacov Agam, Rafael Soto



3D – Objekt

Zwei Papierbögen, Messer, Klebstoff, Draht, 40 x 40 cm

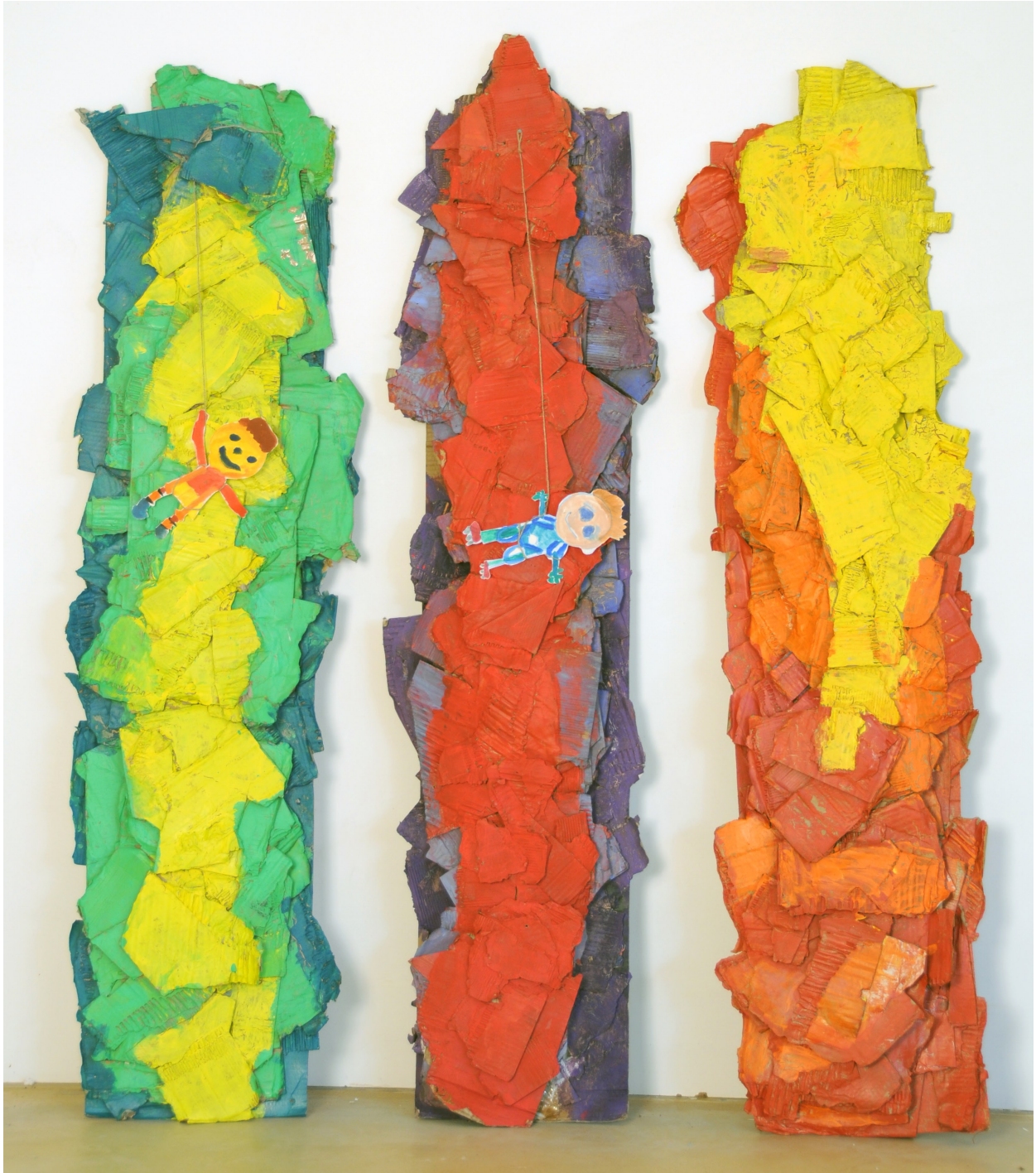
Klasse 9

Theodor-Heuss-Realschule, Sigmaringen

Mit geringen Mitteln sollten die Schüler eine dreidimensionale Arbeit schaffen. Dafür mussten mit Hilfe von Konzeptpapier ganz unterschiedliche Formen der Erhebung aus der Fläche erprobt werden.

Aus diesen Faltungen und Schnitten wählten die Schüler eine einfache geometrische Variante aus. Nicht sichtbare Hilfsmittel wie Draht oder andere Versteifungen durften dabei eingesetzt werden.

OP – Art und illusionistische, plastische Techniken, Raphael Sito



Bergsteiger

Pappe, Dispersionsfarbe, 35 x 150 cm

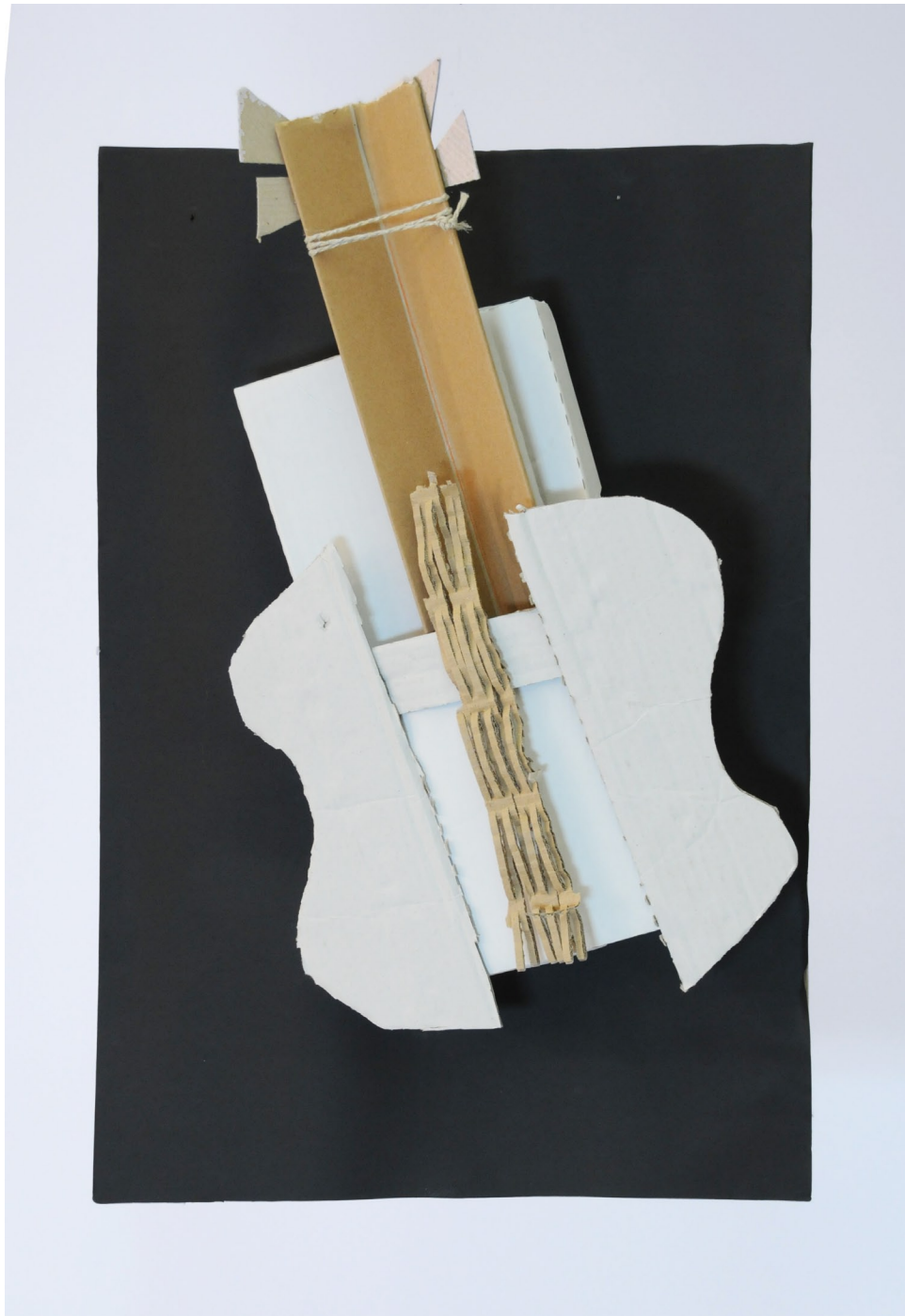
Klasse 1/2

Franz-Josef-Krämer-Schule, Grund- und Hauptschule, Hofstetten

Wellpappe wird in Stücke gerissen und mit Kleister zu einem flächigen Bergrelief gestaltet. Durch den bewussten Farbauftrag wird die räumliche Wirkung des Reliefs gesteigert.

Ein kleiner Bergsteiger, der zur Deutung des Reliefs als Berg beiträgt, wird gemalt, ausgeschnitten und mit einem Kletterseil an dem Bergmassiv montiert.

Darstellung von Landschaftsformen, Farbperspektive, Relief



Picassos „Guitar“

Pappmontage auf Bildträger, 40 x 60 cm

Klasse 3

Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule Steinbach, Baden-Baden

Die Schülerinnen und Schüler werden mit den Einzelteilen von Picassos Gitarren konfrontiert und probieren eigene Kompositionen mit den Bildteilen aus. Sie sammeln geeignetes (Abfall-) Material zum Bau einer Gitarre unter Berücksichtigung der Hauptmerkmale des Instruments.

Unterrichtseinheit in Mensch, Natur und Kultur:

Papier - ein Material mit vielen Facetten

Pablo Picasso, Georges Braque



Phantastische Insekten und Bodentiere

Papier und Pappe, Schere, Klebstoff, Einzelarbeit ca. 25 x 25 cm

Klasse 1

Grundschule Diedesheim, Mosbach

Durch eine genaue Naturbeobachtung entwickelten die Schülerinnen und Schüler Kriterien und spezifische Merkmale, um verschiedene Insekten und Bodentiere zu unterscheiden.

Die typischen Merkmale der einzelnen Tiere wurden ausgeschnitten und zusammen montiert. Dabei achteten sie auf einen Hell-Dunkel-Kontrast. Durch das aufeinander Schichten der Körperteile entsteht ein reliefartige Collage.



Kubistische Gitarre

Karton, Papiere, ca. 30 x 20 x 40 cm

Klasse 10

Raichberg-Realschule, Ebersbach

Vor der Unterrichtseinheit setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Kubismus auseinander. Darauf folgte die praktische Erarbeitung:

Strukturanalyse an einem Originalinstrument.

Erste Versuche durch Zusammenfügen von Kartons.

Entscheidung zwischen Relief oder Plastik und analytischen oder synthetischen Kubismus.

Wichtige Zwischenbesprechungen:

Kunstobjekt dringt in den Raum ein – Raum dringt in das Kunstobjekt ein
farbige Gestaltung passend zur gewählten kubistischen Phase.

Kubistische Skulpturen und Reliefs von Pablo Picasso, Juan Gris, Georges Braques



Van Gogh zum Fühlen

Bildkopien, Zeitungen, Pappmacheé, Farbe, 24 x 40 cm

Klasse 9

Dr-Engel-Realschule, Eislingen

Nach einer Bildbetrachtung einiger von Van Goghs Werken und der Erörterung seiner typischen künstlerischen Arbeitsweise wird erprobt wie farbige Zeitungsseiten in Form und Verlauf seiner Pinselführung plastisch aufgeklebt werden können. Die Stimmung einfangen, den Luftstrom spüren, der in seinen Bildern dargestellt wird; dies soll nicht nur mit den Augen geschehen, sondern auch mit den Händen plastisch erfahrbar gemacht werden.

Farbrelief, Vincent Van Gogh



Bücherrelief

Montage, 50 x 80 cm

Kunst AG

Konrad Adenauer Realschule, Pforzheim

Als Einstieg bot sich Louise Nevelsons „Königliche Gezeiten“ von 1960 an. Vorhandene, ausgediente Schulbücher werden an der Kreis- oder Bandsäge bearbeitet.

Aus Holzkisten wird ein Objektrahmen gebaut, die Buchfragmente eingefügt und mit Kleber fixiert. Anschliessend wird das Objekt mit unterschiedlichen Grautönen lasierend bemalt.

Recycling in Kunst und Gesellschaft, Objektkunst, Akkumulation von Arman, Monochrome Objekte z.B. Louise Nevelson



Kokon

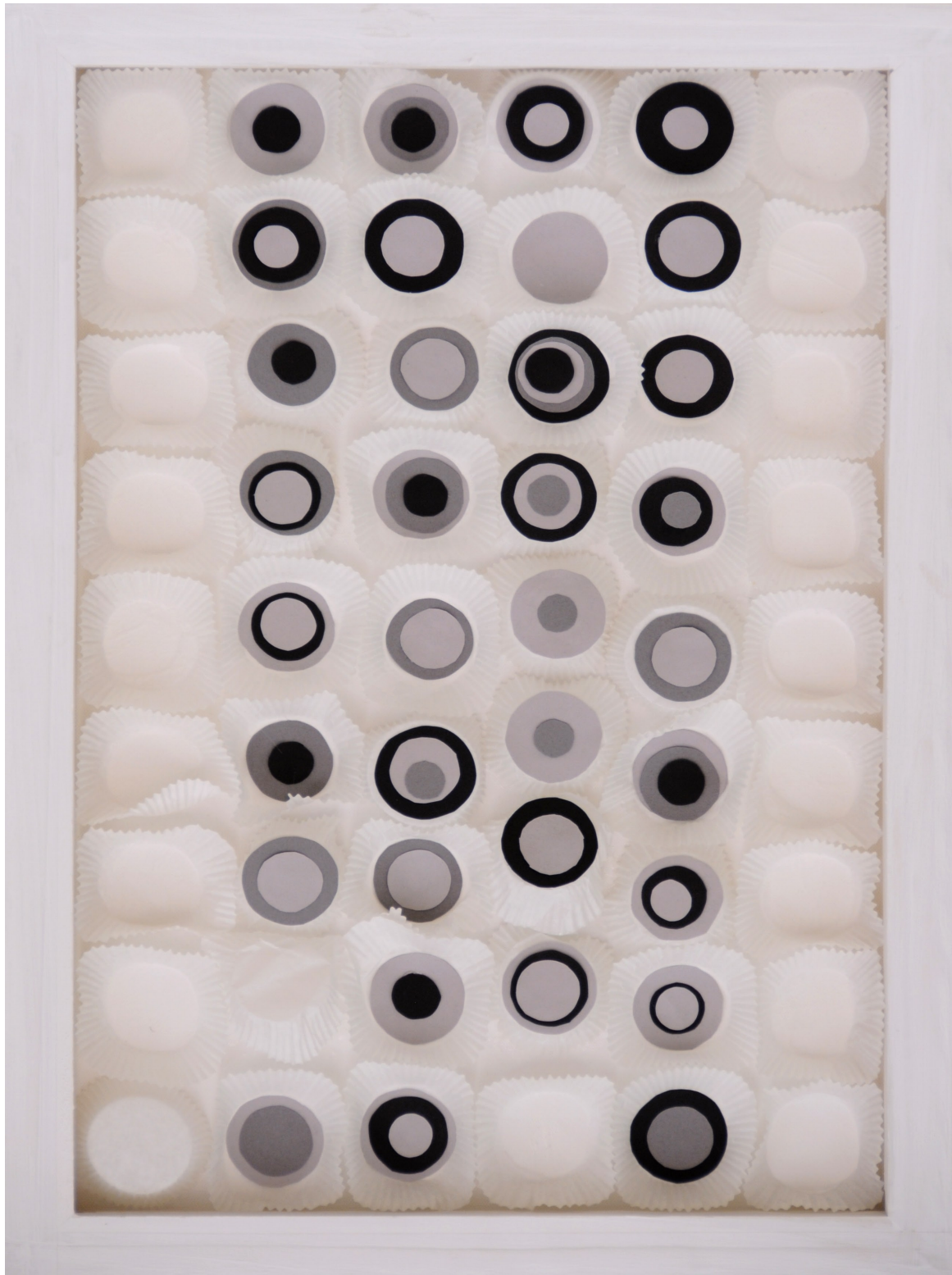
Luftballons, Papier, Kleister, weiße Farbe, ca. 120 x 100 cm

Klasse 7

Geschwister-Scholl Realschule, Riedlingen

Die Schülerinnen und Schüler sollten Hüllen im weiteren Sinne erkennen und auf eigene Weise nachbilden, nachdem sie Wespennester und Pflanzen bzw. deren Samenbehälter betrachtet hatten. Die entstandenen Hüllen der Schüler/innen zeigten nach dem Trocknen stabile Eigenschaften, in ihrer Wirkung erschienen sie jedoch fragil bzw. zerbrechlich. Ihre unterschiedliche Anordnung auf dem Untergrund machte zudem das Thema Licht- und Schattenwirkung erfahrbar.

Kunst und Natur,
Wolfgang Laib, Susanne Keller



Papier-Design

Backförmchen, buntes Papier, ca. 80 x 100 cm

Klasse 8

Wilhelm-Busch-Schule, Förderschule, Meßstetten

Alltägliche Gebrauchs- und Verbrauchsgegenstände, z.B. Verpackungen aus dem Lebensmittelbereich werden zweckentfremdet und zu Design-Objekten weiterverarbeitet.

Minimal-Art



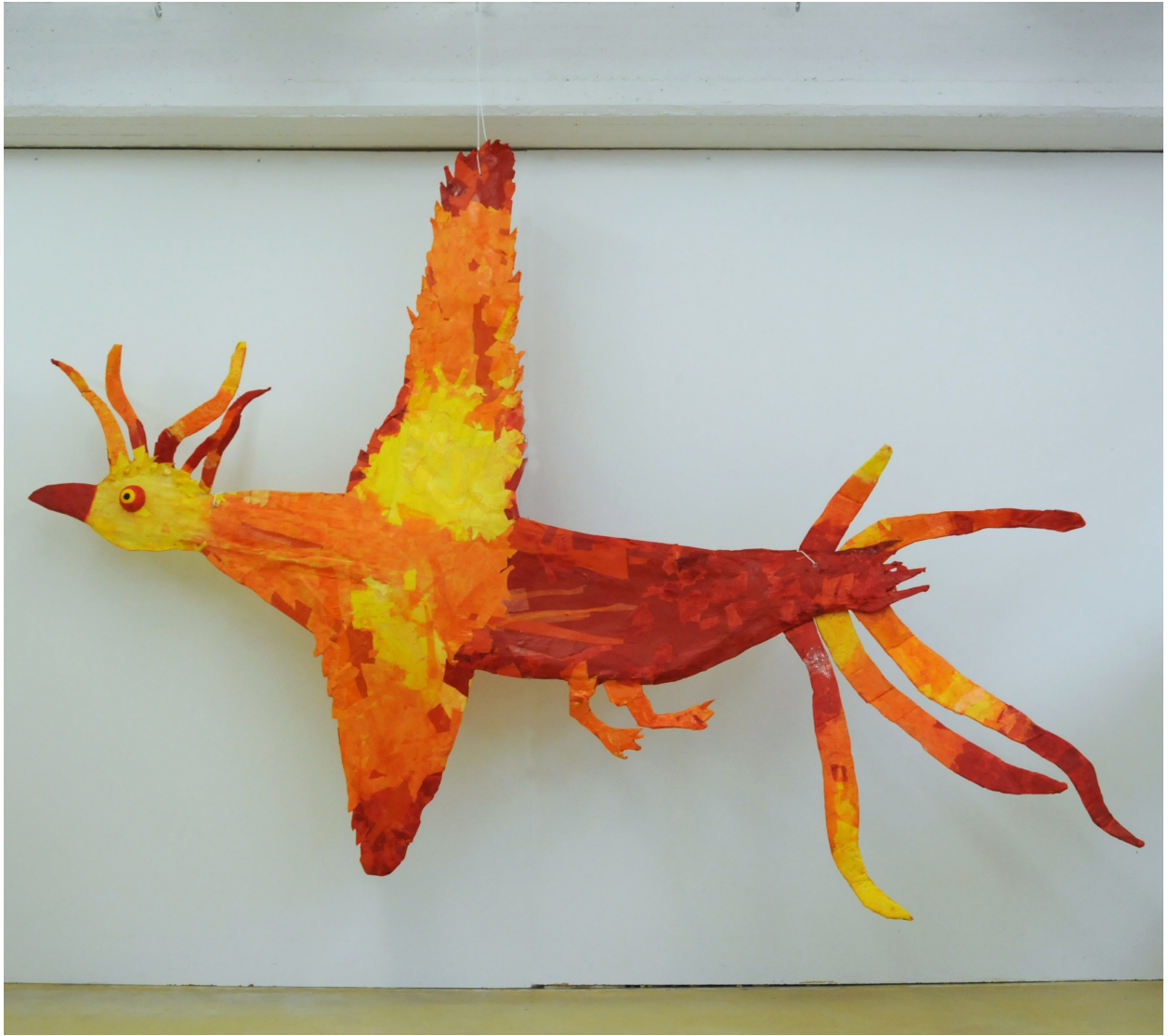
Zeitfresser

Plastik-Collage, ca. 3 x 2 m
internationale Vorbereitungsklasse, 10-16 jährige
Schule im Park, GHWS, Ostfildern

Häufig gibt es Situationen wo man denkt: „...schon zu Ende!“. Dann muss wohl der Zeitfresser da gewesen sein.

Der Zeitfresser ist über und über mit Uhrenwerbungen beklebt. Sein großes Maul frisst zusammengeklebte, zur Spirale aufgerollte Zeitstreifen.

Die Großplastik wurde aus Verpackungsmaterial und Pappe zusammen gebaut. Die Einzelteile wurden von unterschiedlichen Schülern gestaltet. Ohren, Krallen und Kamm wurden aus Pappe geschnitten und mit schwarzem Klebeband angebracht. Die einzelnen Kartons werden mit Hilfe von Holzstangen zusammen gesteckt.



Feuervogel

Karton, Buntpapier, ca. 220 x 300 cm

Klasse 4

Grundschule Wöschbach, Pfinztal

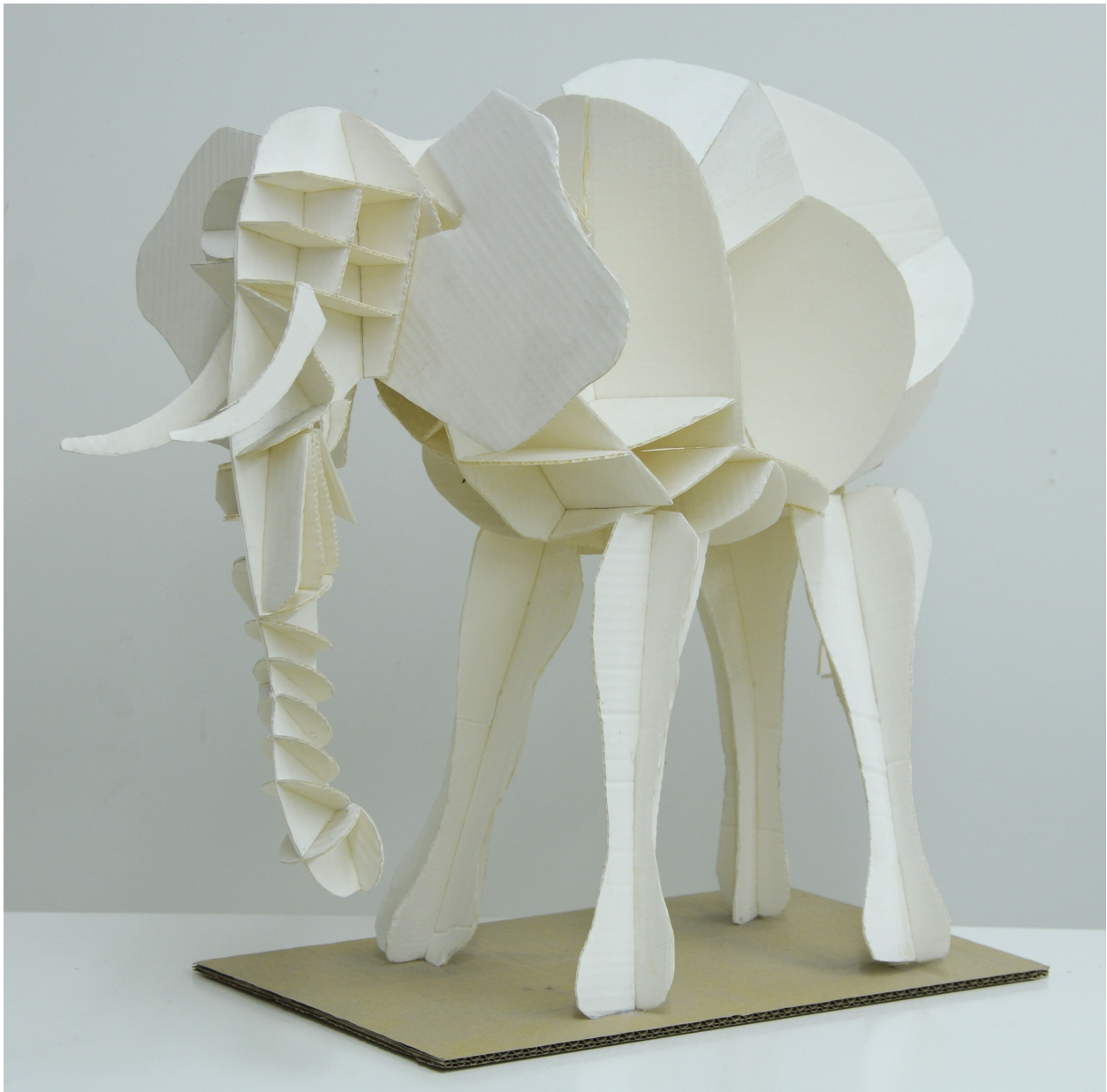
Nach Vorüberlegungen und Skizzen, wie ein Feuervogel aussehen, welche Form und Farben er haben könnte, entscheiden sich die Schüler/innen für einen Entwurf. Diesen Entwurf setzt die Klasse als Kartonskulptur um. Ein Teil der Klasse reißt farbige Papiere, andere übertragen die Form auf Pappe.

Mit Kleister werden die Papierschnipsel im Frabverlauf aufgeklebt. Schwanzfedern, Kopfschmuck und Füße werden anmontiert.

Mensch, Natur und Kultur: Feuer, Brennen und Löschen, Igor Strawinsky: „Der Feuervogel“,

Marc Chagall: Bühnenbilder zur Aufführung des Feuervogels 1945 in New York,

Niki de Saint Phalle: Brunnen „Feuervogel“



Kubistische Plastik „Schwan und Elefant „

Wellpappe, gesteckt, geklebt, Höhe etwa 50 cm

Klasse 12

Friedrich-Wöhler-Gymnasium, Singen-Htwl.

Der Gestaltungsaufgabe voraus gingen Analysen von kubistischen Plastiken von Picasso („Mandoline und Klarinette“, 1913) und Naum Gabo („Konstruktiver Kopf II“, 1916).

Bei den Themen „Kopf“ und „Tier“ war es das Ziel eine Art dreidimensionale Silhouette aus geschnittenen Papierstücken zu montieren.

Die besondere Herausforderung besteht in der Ausarbeitung einer Form aus „negativen Volumina“.

Jeff Koons, Mike Kelley, Katharina Fritsch, Stephan Balkenhol



Tiergestalten

Karton, Wasserfarben, Kreide, ca. 20 x 20 x 15 cm

Klasse 8

Goethe Gymnasium, Emmendingen

Zu Beginn stellen die Schüler aus Karton bemalte geometrische Formen her. Ihre Aufgabe ist zunächst, aus den Flächen eine Plastik mit Volumen zu bauen. Die „Stecktechnik“ erweist sich als einfache Methode die geometrischen Formen aneinander zu fügen.

Die fertige, abstrakte Plastik wird durch Augenpaare zu Tieren umgedeutet und mit Hilfe von Zeichenkreiden mit einer Textur versehen.

Konstruktivismus, Picasso, Alexander Calder



Katze aus der Blauen Tonne

Montage aus Pappe und Papier mit Kleister, Höhe ca. 1m

Klasse 9

Friedrich-Wöhler-Gymnasium, Singen-Htwl.

Die Arbeit war sehr frei gefasst – es sollten große Objekte aus gefundenem Material entstehen. Die Objekte sollten eindeutig erkennbar sein und ihre Herkunft aus der Altpapier-Tonne nicht verleugnen, d.h. nicht durch Fremdmaterial wie Farbe verschönert werden.

Die Zeit war absichtlich knapp: drei Doppelstunden mussten reichen.

Waschmaschine, Mikrowelle, Fernrohr, Uhr, Autoreifen, Schuhe, Mülltonne (mit Papier gefüllt) oder wie hier eine Katze – das waren die Themen, die sich für die Schülerinnen und Schüler ergaben.

Materialgerechtigkeit, Skulptur und Pop Art, Bricollage

Claude Lévis-Strauss



Jagdtrophäe Elch

Pappmaché und Pappe bemalt, 100 x 70 cm

Klasse 7

Montfort-Realschule Zell i. W.

In Gruppenarbeit wurden verschiedene Verarbeitungsmöglichkeiten von Papier und Pappe zu einer Materialmontage in Gestalt einer Elch-Trophäe entwickelt.

1. Papier knüllen: Kopfvolumen.
2. Papier kleistern: Seidenpapier als Kaschierung des Kopfes.
3. Pappe schneiden: Geweih.
4. Pappe formen: Ohren.
5. Pappe kleben: Zusammenfügen aller Teile mit der Klebepistole.
6. Pappe und Papier bemalen: Verwendung erdiger Farben.
7. Papier rollen: stabile Fixierung des breiten Geweihs.

Tierplastik, Stephan Balkenhol, Materialmontage



Wie ein Phönix aus der Asche

Drahtgeflecht, Draht, Papier, Federn, Knochen, Kohle, Asche, Farbe, 60 x 80 x 60 cm
Klasse 13

Hohenlohe - Gymnasium, Öhringen

Ziel war es mit allen nur denkbaren Mitteln diesen phantastischen, mythischen Vogel darzustellen, wie er in leuchtender Form aus verbrannten Überresten wieder aufersteht.

Das neue Leben zeigt sich in formaler Gegensätzlichkeit und Dynamik als Ausdruck von Unsterblichkeit.

griechische Kunst, Mythologien aus verschiedenen Kulturen
Laokoon



Großer Vogel

Holzgerüst, Maschendraht, Pappkaschierung, ca. 180 x 180 x 50 cm

Klasse 9

Eichendorffschule GHS mit WRS, Donaueschingen

Die Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse wählten als Thema ihrer Projektprüfung Niki de Saint Phalle. Die Prüfung bestand aus einem Theorieteil, in dem die Schülerinnen und Schüler die Biografie, das künstlerische Werk und dessen Bedeutung vorstellten. Im praktischen Teil bauten die Schüler eine repräsentative Plastik im Stil der Werke von Niki de Saint Phalle.



Geflügelte Wesen

Pappröhren, Makulaturpapier, Metall- und Holzstäbe, Standfuß aus Holz
Klasse 9

August-Lämmle-Schule, GHS mit WRS, Leonberg

Aus einer Pappröhre soll mit einfachen Mitteln wie weißem Makulaturpapier, Kleister, wenigen Holz- und Drahtstäben eine Figur mit Flügeln hergestellt werden, die das Gefühl von Leichtigkeit vermittelt.

Die Arbeiten wurden überwiegend in Partnerarbeit hergestellt.

Max Ernst: Roi jouant avec la reine (Der König mit seiner Königin spielend), 1944
und Loplop, der Vogelobere, 1944
Paul Klee: Angelus Novus, 1932



Weißer Wintervogel

Pappe, Papier, 80 x 80 cm
Klasse 3, Kunst-AG
Almenhofschule GS, Mannheim

Märchen, Geschichten und Sagen geben den Schülerinnen und Schülern den Impuls große Vögel zu bauen.

Papierstreifen werden zu Flügeln aneinander geheftet, eine Papprolle wird als Körper mit Papierstreifen verkleidet. Die Köpfe werden aus Pappmaché geformt.

Literatur: „Das hässliche Entlein“, „Die 7 Schwäne“



Leeres Geplapper schöner Hüllen

Papier und Kleister, Abformung, 30 x 40 x 20 cm

Klasse 9

Marion-Dönhoff-Realschule, Brühl

- Bildbetrachtung: Magdalena Abakanowicz „Menschengruppe VI“
- Themenfindung in Gruppenarbeit unter dem Aspekt: „ Wenn Menschen zusammen sind ...“
- Partnerarbeit: Abformung von Puppen in entsprechender Haltung. Durch Kombinationen der Figurenabformungen die eigene Themenstellung realisieren.



Menschen begegnen sich auf Plätzen

Scherenschnitt, 50 x 40 x 20 cm

Klasse 7

Burgschule, Grund- und Hauptschule, Meßstetten

In Gruppenarbeit erarbeiteten sich die Schülerinnen und Schüler Themen für unterschiedliche Personen bei unterschiedlichsten Tätigkeiten wie z. B. Liebespaar, Musiker, Skateboardfahrer auf Plätzen als Orte der Begegnung. Die Figuren wurden im Profil und in passender Größe auf schwarzem Tonkarton mit dazugehöriger Klebelasche gezeichnet und ausgeschnitten. Anschließend wurden die ausgeschnittenen Figuren auf weiß gestrichenem Obstkarton gruppiert.

Scherenschnitt, Papierschnitt, Schattentheater



Alles nur Verpackung

Bedruckte und unbedruckte Verpackungen, Pappe, Schnur, Alufolie

Klasse 10

Gymnasium Isny

- Betrachtung der Plastik „Desmoiselles de Marseilles“ (1984) von Red Groom.
- Unterrichtsgespräch über Machart, Wirkung, Einsatz der bedruckten Verpackungen (Farben, Aufschriften), über den karikaturhaften-, maskenhaften Ausdruck der Figuren, die Wirkung/Oberflächlichkeit der Medien-, Werbe-, und Konsumwelt. Vergleichsbeispiele aus der Pop Art.
- Herstellen eines vollplastischen weiblichen Torsos durch Schneiden, Falten, Kleben. Gezielter Einsatz von Verpackungsmaterialien aus Pappe bezüglich Farbe, Form, Aufdruck, Gestaltung. Differenzierte Ausgestaltung des Gesichts sowie Beachtung physiognomischer Gegebenheiten. Erreichen eines markanten Aussehens durch „Kleidung“, „Schmuck“, „Frisur“, „Hut“, „Handtasche“. Prägnanz durch karikierende Übersteigerungen.



Die Lesenden

Kleinplastik, Höhe ca. 30 cm
 Klasse 3/4 Kunst-AG
 Grundschule im Steppach, Villingen

Am eigenen Körper erkunden die Schüler Proportionsverhältnisse und Haltung beim Lesen. Zentrale Frage ist, wie man das interessierte Lesen durch die Körperhaltung darstellt.

Der Rumpf der Figur wird aus gerollten und gefalteten Zeitungen gebildet, mit Papierstreifen umkleistert und Kopf, Füße und Hände hinzugefügt. Die Figur wird mit unterschiedlichen Papierarten bekleidet und bekommt ein selbstgefertigtes Büchlein in die Hände.

Beobachtung verschiedener Lesehaltung beim Besuch einer Bibliothek, Fotodokumentation

Ernst Barlach: Der Leser



Tolle Typen

Wellpappe, ca. 50 x 70 x 50 cm

Klasse 9

Anne-Frank-Realschule, Laichingen

Die Schülerinnen und Schüler experimentieren mit dem Material Wellpappe, z. B. mit dem Rollen langer Wellpappestreifen. Mit dem schichtweisen Aufbau unterschiedlich breiter Wellpappestreifen wurden plastische Brustbildnisse und abstrakte Formen gestaltet.

Abstraktion und Vereinfachung.



Selbstportrait

Wellpappe, Cutter, Schere, Heißklebepistole, Spiegel, Höhe ca. 30 cm

Klasse 12

Friedrich-Schiller-Gymnasium, Fellbach

Aufgabe war es ein vollplastisches Selbstportrait in Lebensgröße herzustellen. Verschiedene Silhouetten und die Frontalansicht wurden zeichnerisch erfasst (dabei konnte man sich auch der Projektion bedienen).

Die Silhouetten wurden kreuzförmig ineinander gesteckt, in Verbindung mit Querstreben ergaben sie ein Grundgerüst. Dann wurde mit Hilfe eines Spiegel und eines Maßbandes das Gesicht konstruiert. Die Arbeit war so angelegt, dass die Schüler sich gegenseitig helfen. Typische Merkmale und Details wurden besonders berücksichtigt.

Pappköpfe von Naum Gabo

Figürliche Plastiken von Pablo Picasso

Portraitköpfe von Henry Moore



Linie-Fläche-Gesicht

Draht, Papier, Kleister, ca. 20 cm hoch

Klasse 6

Wilhelm-Keil-Schule, HWRS, Remseck

In der Unterrichtseinheit stand die Linie im Mittelpunkt.

Zu Beginn versuchten die Schülerinnen und Schüler verschiedene Formen, z.B. „das Haus vom Nikolaus“ mit nur einem Strich, ohne abzusetzen nachzuzeichnen.

Weiterführend sollten sie ihr Gesicht und einzelne Gesichtsteile mit nur einer Linie erfassen und darstellen. Diese Ein-Linien-Zeichnungen setzten die Schülerinnen und Schüler in eine Draht-Plastik um.

Einzelne Flächen wurden betont, indem sie mit Kleister und transparentem Papier bespannt wurden.

Ein-Linien-Zeichnungen von Pablo Picasso und Paul Klee

Drahtplastiken von Alexander Calder



Kind auf dem Arm

Kartonfigur, Höhe ca. 25 cm

Klasse 2

Warenbergschule Grundschule, Villingen

- Figur mit einfachen Formen auf einen Karton zeichnen
- Figur ausschneiden und längs falten
- Bodenplatte ausschneiden und die Figur mit Verstrebungen stabilisieren
- Arme biegen und Kind befestigen
- Figur mit weißer Wandfarbe bemalen

Themenfeld Familie: Geschwister, Mutter, Vater

Pablo Picasso: Frau mit Kind



PLASTIK

Papier-Tiger & Co. - Wortfamilie Papier wörtlich genommen

Kleisterpapier und Karton, Pappmaché, 10 x 10 x 10 cm

Klasse 4

Grundschule Frohnstetten

Schülerinnen und Schüler erstellen zum Begriff Papier eine Wortfamilie. Aus den Wortkombinationen bildeten Sie der gewohnten Bedeutung gemäß Sätze. Daraus entwickelte sich die Idee, die gefundenen Zusammensetzungen wortwörtlich zu nehmen und bildnerisch umzusetzen. Da die Klasse ihre Arbeiten gemeinsam im Klassenzimmer und in der Schule präsentieren wollte, einigte sie sich auf eine einheitliche Kartonsockelgröße, formte plastische Gebilde aus Papiermaché und setzte diese auf die Sockel.

Die Schülerarbeiten wurden nur sparsam oder überhaupt nicht bemalt, um die ästhetische Wirkung des Papiers zu erhalten.

Zur Präsentation in der Schule wurden die Objekte verdeckt beschriftet. Die Kinder anderer Klassen sollten die Möglichkeit haben, den dargestellten Begriff selbst zu erraten.

Kreative Wortschatzübung im Deutschunterricht.

Förderung des Sozialverhaltens: gemeinsame Projektarbeit verlangt gemeinsames Tun, Absprachen, gegenseitige Hilfe und Rücksichtnahme sowohl bei der Wortfindung als auch bei der bildhaften Ausgestaltung.





Der tote Wald

Packpapier, Wellpappe, ca. 50 x 30 x 40 cm

Klasse 10

Graf-Heinrich-Schule GHS mit Werkrealschule, Hausach

Der hohe Aufforderungscharakter des Materials inspiriert die Schülerinnen und Schüler zu dreidimensionaler Umsetzung der Frottage „Der große Wald“ von Max Ernst. Sie wählen entsprechend der ästhetischen Wirkung der Frottage Papier- und Pappsorten, so wie adäquate Klebe- und Verbindungstechniken.

Die Verbindung zur Thema Waldsterben liegt nahe, da der Schwarzwald die Heimat der Schülerinnen und Schüler ist.

Fächerverbünde Materie-Natur-Technik und Wirtschaftslehre/Informatik fordern zu Umweltthemen heraus:

Unsachgemäßer Verbrauch des Materials Papiers zerstört die Umwelt (Abholzung von Wäldern) und trägt so indirekt zur Zerstörung des globalen ökologischen Gleichgewichts bei.

Max Ernst: Der große Wald, 1927



PLASTIK

Kubistisches Trio

Wellpappe, 40 x 40 x 40 cm

Klasse 12

Ernst-Abbe-Gymnasium, Oberkochen

Typische Formen von ausgewählten Musikinstrumenten werden zu Flächen extrahiert und abstrahiert. Die flächigen Teile werden neu organisiert und zusammengefügt. Dadurch entstehen neue plastische Verbindungen. Zusätzlich sollen geometrische Grundkörper, wie Würfel, Quader, Zylinder und Pyramide mit eingebaut werden.

Umsetzung von musikalischen Werten wie Rhythmus, Melodie, Kontrast, Spannung, laut – leise in eine plastische Komposition.

Konstruktivismus, Wladimir Tatlin





Seltsame Pflanzen

Pappe, Papier, Klebeband, Kleister, Pappmaché, Dispersionsfarbe, ca. 25 x 10 x 50 cm
Klasse 7

Staufer-Gymnasium, Waiblingen

Im Entwurfsbereich wurden unterschiedliche Pflanzen gezeichnet und Teile davon zu einer neuen Pflanze zusammengesetzt. Dann wurde dieses Collage-Prinzip ins Plastische übertragen.

Ein rechteckiges Objekt als „Vase“ wurde gebaut, mit Sand beschwert, mit dicken Drähten ein Gerüst gebaut und mit Pappe und Klebestreifen eine Pflanze entwickelt. Diese wurde dann mit Pappmaché verkleidet und bemalt.

Botanische Illustrationen aus dem 18. und 19. Jhdt., Maria Sybilla Merian
Surrealismus, Cy Twombly, Louise Bourgeois



Surreale Objekte - Fischgrätenschwarm

Papier, Pappe, Draht, ca. 40 - 60 cm

Klasse 11

Hans-Multscher-Gymnasium, Leutkirch i. Allgäu

Einstieg: Werkbetrachtung an ausgewählten Beispielen des Surrealismus.
Die Schülerinnen und Schüler schreiben zunächst Zufallsgedichte, wählen einzelne Sätze aus und kommen über Assoziationen zu Ideen und irrealen Bildern. Diese Bilder werden weiterentwickelt und zeichnerisch umgesetzt. In Kleingruppen werden an Hand der zeichnerischen Vorlagen mit Papiermaché surreale Objekte geformt.

Hinweise; René Magritte, Max Ernst, Salvador Dali

Fächerverbindender Aspekt mit Deutsch: Wort und Bild, kreatives Schreiben

Weiterführende Werkbetrachtung: Meret Oppenheim

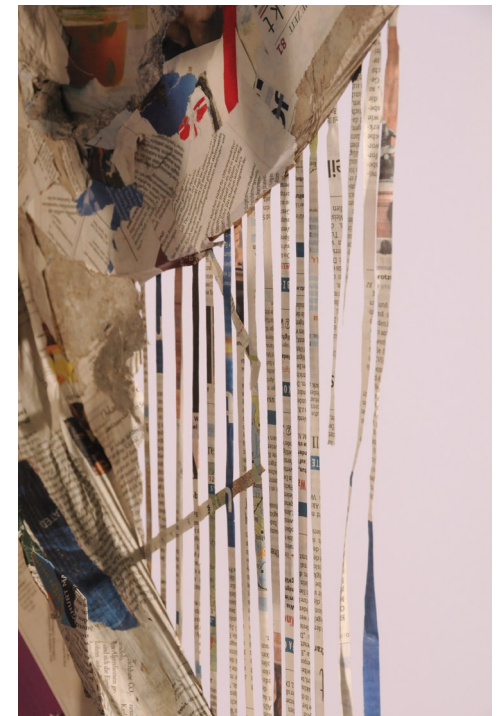
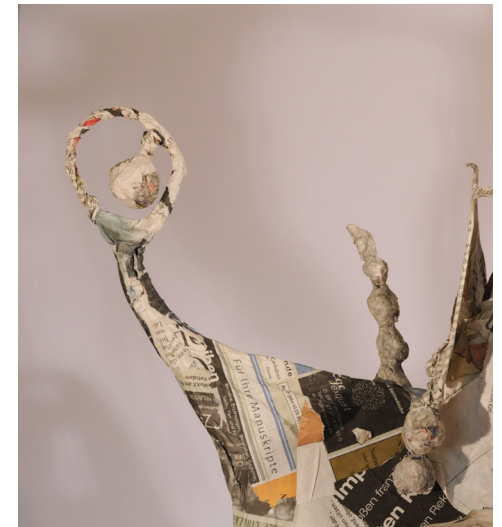
PLASTIK



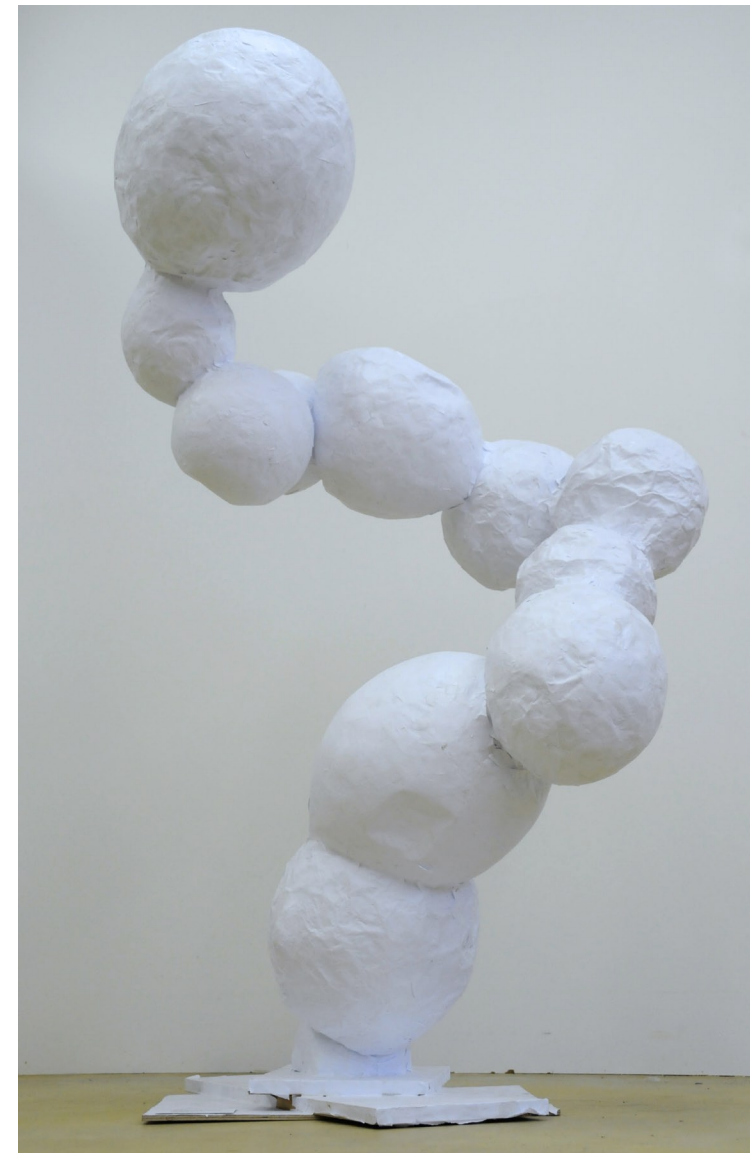
Surreale Objekte - Buchvogel



Surreale Objekte - Teetasse



Toter Planet (Details)
ca. 120 x 120 x 100 cm



Ohne Titel
ca. 50 x 60 x 150 cm

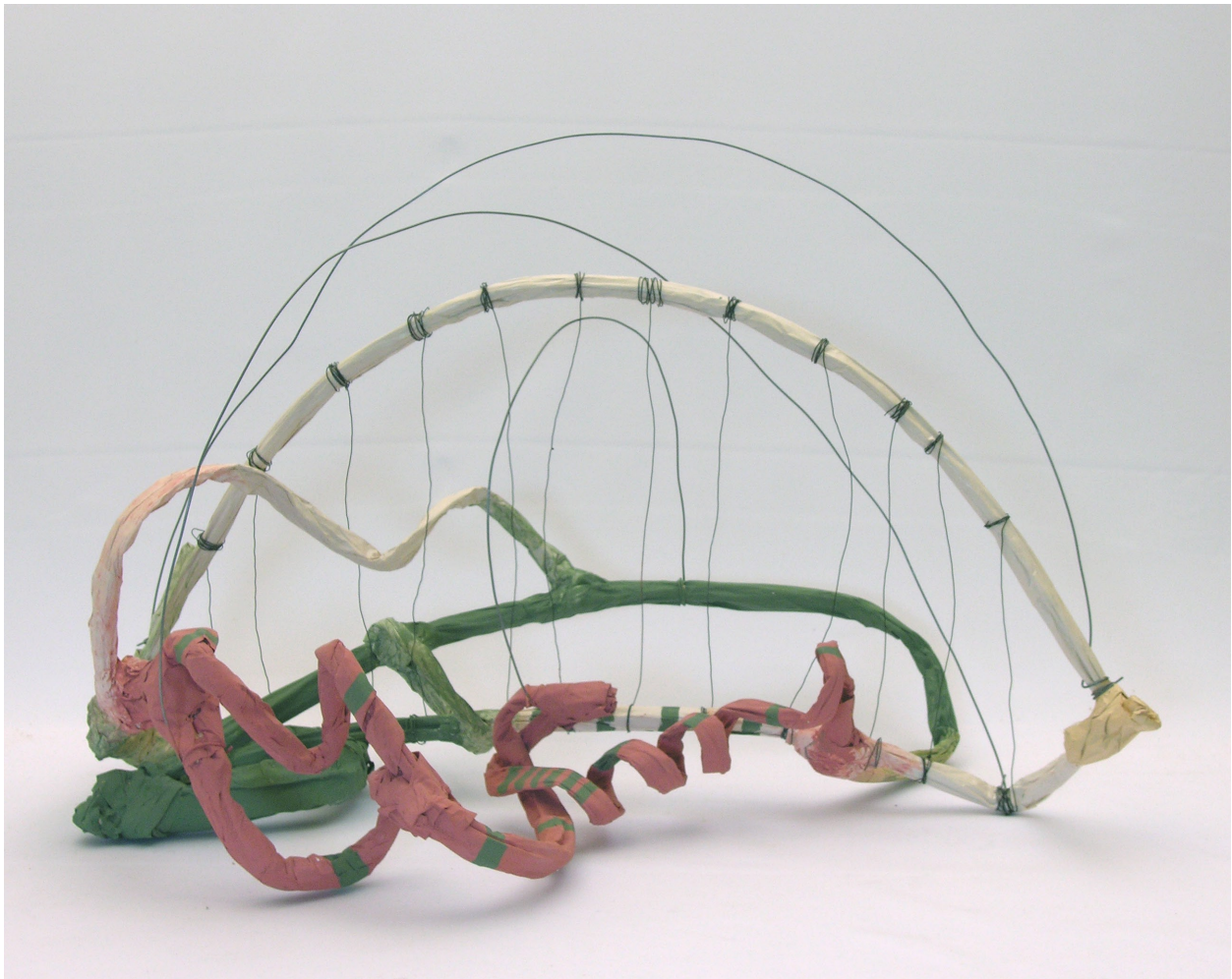
PLASTIK

Verlorener Gedanke
Toter Planet
ohne Titel

Papierobjekte, unterschiedliche Größen
Klasse 12
Hans-Thoma-Gymnasium, Lörrach

Die Schülerinnen und Schüler sollen ein Objekt aus Papier oder Pappe herstellen. In individueller Projektarbeit über 3 Monate und individueller Betreuung und begleitetem Werkprozess gelangen die Schüler zu originellen und unterschiedlichen Ergebnissen.

Frank Gehry, Kara Walker, Z. Sařaj



Organische Figuration

Makulaturpapier, Draht, Kleister, Acrylfarbe, ca. 90 x 40 cm

NK/BK – Jahrgangsstufe 13

Leibniz-Gymnasium, Rottweil

Skelettartige Skulpturen werden aus Draht und Pappmaschee oder verleimten Papierstreifen zu sich durchdringenden Raumvolumen kontrastreich angeordnet.

Die fertigen Objekte wurden an einem passenden Ort im Schulhaus inszeniert und fotografiert, in einer offenen Form ohne festgelegte Installationskriterien.

Darüberhinaus dienten die Raumskulpturen im Rahmen einer Performance mit dem NK – Musik als Schattenspielfiguren.

Skelettbau, gotische Kathedrale, dekonstruktivistische Architektur



Blumen nach Blossfeld

Plastik, einzeln ca. 1,5 m x 0,4 m
Klasse 7
Realschule Ochsenhausen

Zu Beginn stand die Betrachtung einzelner Blütenformen. Zusätzlich wurden Fotografien von Karl Blossfeld betrachtet.

Für die räumliche Umsetzung wurden biegsame Zweige gewählt, dafür eignen sich besonders Weide, Esche und Haselnuss. Diese Zweige wurden mit Schnüren in Bogen gebunden und zusammen gebündelt. Als Standfuss dienen drei gerade Äste. Schließlich wurden die Pflanzen teilweise mit Kleister und dünnem, teils durchscheinendem Papier bespannt.

Karl Blossfeld, Sylvia Merian

PLASTIK





Flugobjekt

Papier, Weidenruten, ca. 100 x 80 x 30 cm

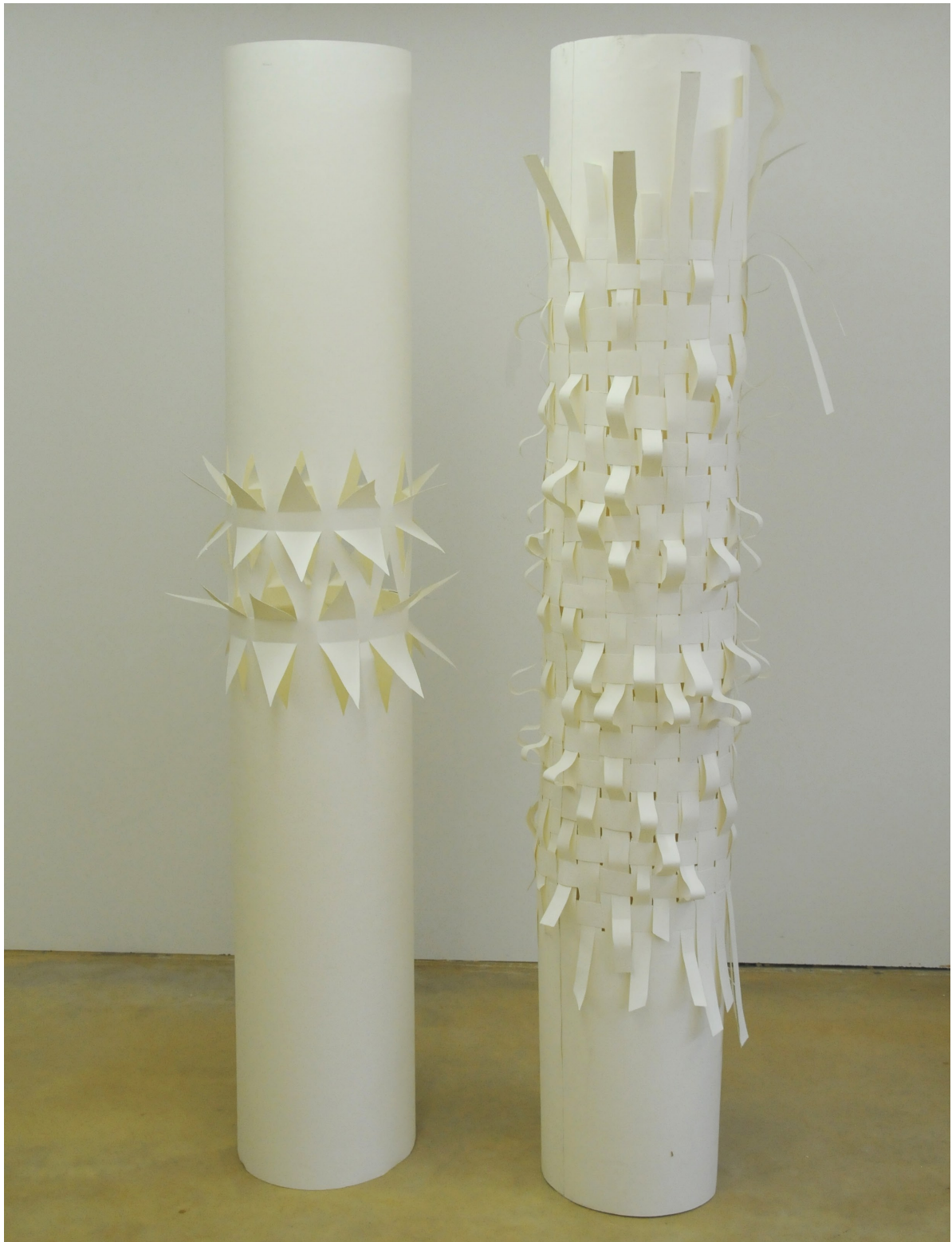
Klasse 7

Geschwister Scholl Realschule, Winnenden

Anfangs wurden Konstruktionszeichnungen von Fluggeräten nach dem Vorbild der Natur von Leonardo da Vinci betrachtet.

Ausgehend von einem fliegenden Tier wurden eigene Zeichnungen gefertigt, wobei das Ursprungstier erkennbar bleiben sollte. Die Zeichnung wurde in ein räumliches Objekt aus Weidenruten umgesetzt. Das Gerüst besteht aus eingeweichten Ruten, die mit Kabelbindern zusammen gefügt und gebogen werden. Um die Zweige zu biegen müssen die Ruten mehrere Tage gewässert werden. Es bietet sich an die Konstruktion in Gruppenarbeit und im Freien auszuführen.

Leonardo da Vinci, Design von Fahrzeugen, Bionik, Panamarenko



Säulen

Papierrollen, geschnitten, Höhe 220 cm, Durchmesser 40 cm
Werkstufe (11. Jahrgang)
Helen-Keller-Schule, Förderschule, Maulburg

Papierrollen wurden nach plastischen Gesichtspunkten (Relief; Licht- Schattenwirkung) mit Cutter, Schere und Klebstoff bearbeitet.

Säule als ästhetische Raumgestaltung



Schrill-schiefes Turmquartett

Geschlitzte, bemalte und zusammengesteckte Pappe, ca. 2 m hoch

Klasse 3 /4

Grundschule Grimmelfingen

Pappe wurde mit Dispersionsfarbe bemalt und mit einer leichten Struktur z. B. Gesteinsstruktur versehen. Um die Stecktechnik zu entwickeln und auszuprobieren wurde zunächst ein kleines Turmmodell hergestellt. Die bemalte Pappe wurde zugeschnitten und zu einem Turm stabil zusammengesteckt.

Architektur: Ulmer Münster, Schiefer Turm von Pisa, andere Turmbeispiele
Houses of cards, Ray and Charles Eames



Mikado - Turm aus Papierrollen

Papierskulptur, ca. 50 x 50 x 150 cm

Klasse 8

Adam-Remmele-GHWS, Karlsruhe

„Wer baut den höchsten Turm aus Zeitungspapier und Tesafilm?“

In Gruppenarbeit versuchen die Schülerinnen und Schüler diese Aufgabe zu lösen.

Auftretende statische Probleme sollen erkannt und besprochen werden.

Skelettbauweise von Türmen und Wolkenkratzern

Mo Edoga, Dokumenta 11



Freie Konstruktion

Papierröllchen, Heißkleber, farbiges Papier, ca. 60 x 50 x 85 cm

Klasse 4

Blautopf-Schule, Grund- und Hauptschule, Blaubeuren

Bauelemente aus zusammengerolltem Notizblockpapier wurden in Teamarbeit zu einer Konstruktion zusammengefügt. Durch das Zusammenmontieren der Papierröllchen und dem Auflockern und Gliedern mittels farbiger Flächen entstehen durchlässige Gefüge, die mit Architekturen, Türmen und Brücken Assoziationen wecken.

Konstruktivismus, Architektur



Stabtürme

DinA 4 - Papier, Kleister, Höhe ca. 160 cm

Klasse 8

Wilhelm-Keil-Schule, HWRS, Remseck

Die Schülerinnen und Schüler betrachteten verschiedene Bauwerke, die aus sichtbaren Trägerkonstruktionen bestehen. Dabei wurde das Dreieck als stabilstes Konstruktionselement besprochen.

In einer Gemeinschaftsarbeit wurden zuerst die einzelnen Träger aus DinA 4 – Schmierpapier gefertigt. Das Papier wird längs oder quer um einen Bleistift gerollt und das letzte Ende verklebt. Die einzelnen Papierrohre werden mit Kleisterpapier an den Ecken zu rechtwinkligen oder gleichseitigen Dreiecken verbunden. Aus diesen Dreieckselementen wird nun ein Turm gebaut, der zuerst mit Gummibändern fixiert und schließlich mit Papierstreifen und Kleister befestigt wird.

Sabato Rodia: Watts-Towers

Wladimir Tatlin: Monument der dritten Internationale

Eiffelturm, Paxton-Glaspalast, Brücken, Skelettbauweise



Statische Plastik

Bierdeckel, Sockelplatte aus Holz, Höhe ca. 40 cm

Klasse 8

Bildungszentrum Niederstetten Hauptschule, Niederstetten

Thema: „Ein Objekt, das sich zu bewegen scheint“

Auf der Suche nach geeigneten Objekten entschieden sich die Schülerinnen und Schüler für Bierdeckel.

Senkrechte, waagrechte und diagonale Achsen wurden mit den Bierdeckeln experimentell erprobt und es wurden mit dem immer gleichen Material immer wieder neue Variationen hergestellt.

Die Schichtungen wurden als raumausgreifende Skulptur auf eine Sockelplatte montiert.

Architektur

Schichtungen von Thomas Lenk

Minimal Art von Carl Andre, Sol LeWitt und Donald Judd



Abstrakte Skulptur und Architektur

Wellpappe, ca. 80 x 50 x 40 cm

Grundkurs Klasse 13

Max-Plank-Gymnasium, Schorndorf

Einstieg: Bildbetrachtung des Guggenheimmuseums in Bilbao, um die skulpturalen Qualitäten zu erfahren. Vergleichsobjekte waren abstrakte Skulpturen des 20. Jahrhunderts.

Fragestellungen: Wie lässt sich einerseits Ruhe/Statik, andererseits Bewegung/Dynamik in Form und Ausrichtung einer Skulptur ausdrücken, ohne dass man auf die menschliche Figur zurückgreift.

In dreiteiligen Wellpappskulpturen soll das Spannungsfeld zwischen Statik und Dynamik zum Ausdruck kommen. Kleine Vorarbeiten aus Graupappe dienen der Formfindung und dem Erproben des Materials hinsichtlich Kante, Ebene, gekrümmter Fläche, Volumen, evtl. Kontrast zwischen dem Weiß und Braun der Wellpappe.

Frank Owen Gehry/Guggenheimmuseum Bilbao

Abstrakte Skulptur: Chaim Jakob Lipchitz, Fritz Wotruba, Rudolf Hoflehner



Von der Fläche zum Raum – Faltobjekte

Chromoluxkarton, 250g/m, Schneidewerkzeug, ca. 20cm

Klasse 12

Max-Plank-Gymnasium, Heidenheim

Der Einstieg erfolgt über Architektur, Tragwerkkonstruktionen und die Betrachtung von Faltschachteln. Die Schülerinnen und Schüler experimentieren mit einfachem Papier und übertragen ihre Idee präzise auf den Chromoluxkarton.

Die Raumformationen können Ausgangspunkt für Architekturentwürfe sein oder stehen für sich als abstrakte Skulpturen.



Ein leichtes Frühstück

Papierabformungen, 50 x 40 x 25 cm

Klasse 9

Burgschule, Grund- und Hauptschule, Meßstetten

Nach Gedanken über ein „leichtes Frühstück“ wurde ein „leichtes Frühstück“ aus Papier hergestellt. Zu zweit wurden Gegenstände mit Papier und Kleister in mehreren Schichten umhüllt. Die Papierlagen wurden nach dem Trocknen mit dem Cutter aufgeschnitten und danach wieder vorsichtig zusammengesetzt. Tablett und Ei wurden mit weißer Dispersionsfarbe angemalt.

Bezug zum Fachverbund Wirtschaft Arbeit und Gesundheit (WAG): Gesunde Ernährung

Deutsch: Sprachkunde

Pop Art, Claes Oldenburg



Eat Art

bemaltes Objekt, Zeitungspapier, Kleister, ca. 25 x 25 cm

Klasse 11

Hohenlohe Gymnasium, Öhringen

Kritisch-ironische und vergrößerte Gestaltung von Fastfood - Gerichten.

Einstieg über Werke von Claes Oldenburg und aktueller Illustriertenwerbung. Reflexion eigener Essgewohnheiten.

Illusionistische Darstellung durch das Bemalen mit Acrylfarbe, leichte Verfremdung durch Vergrößerung und gröberer Oberfläche.

Pop Art, Claes Oldenburg, Werbung



Rucksack

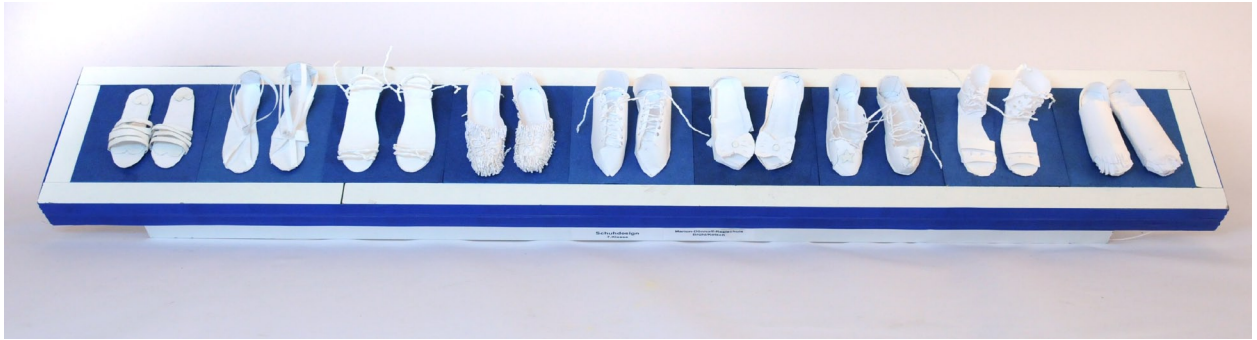
Gedrehte, gewobene und vernähte Werbeprospekte mit Nähkanten aus grauem Klebeband, ca. 40 x 30 x 20 cm

Klasse 10

Windeck-Gymnasium, Bühl

Zu zweit oder zu dritt sollte ein Produkt aus Papier entwickelt werden, welches funktionell, ergonomisch (dem Körper des Menschen angepasst), originell (im Sinne des Ungewöhnlichen, Neuen), ökologisch sinnvoll und ästhetisch ist. Ausgangspunkt war die Betrachtung eines Pappbechers, einer Einkaufsstüte, einer Rolle Toilettenpapier, eines Papphockers von Ikea etc. und die Fragestellung wie Papier in unterschiedlichsten Anwendungen im Design-Bereich verwendet werden kann.

Literatur: „papermade“, Marion Digel, München 2002; Arbeitsbereich Design



Schuhdesign

Karton, weißes Computerpapier A4, Klebstoff, Schere, 12x12x4 cm

Klasse 7

Marion-Dönhoff-Realschule Brühl

- Bildbetrachtung: Jiri Kolár „Damenschuhe“, 1974
- Vergleich von Schuhen aus der Antike bis heute mit Schuhen der Schülerinnen und Schüler unter den Aspekten: Bedeutungsgehalt von Mode, Form, Funktionalität, sozialer Status, kulturelles Verständnis.
- Aufgaben: Schuhe aus Papier erfinden, wobei ein Paar Pappsohlen vorgegeben werden.

René Magritte: „Das rote Modell“, Vincent van Gogh: „Alte Schuhe mit Schnürsenkel“,
Schuhe in: Schaufensterdekorationen, Modejournale, Werbung
Schuhmuseum in Auenstein/Pfalz



Taschenobjekte aus Papier

Papiertüten, diverse farbige Papiere ca. 20 x 18 x 8 cm bis ca. 38 x 30 x 12 cm

Klasse 10

Albertus-Magnus-Gymnasium, Ettlingen

Durch die vergleichende Betrachtung alltäglicher Gebrauchsgegenstände z. B. Bestecke wurde auf Gestaltungsmerkmale wie z. B. Material, Form, Funktionalität aufmerksam gemacht. Als Alltagsmaterial bekannt, wurde Papier als Ausgangspunkt für die Erstellung eines Gebrauchsgegenstandes gewählt und eine einfache Papiertüte durch reliefhaftes, experimentelles Arbeiten mit Papier wie z. B. durch Schneiden, Reissen, Falten, Knüllen umgearbeitet.

Design: Entwurf eines „Schnittbogens“ für ein Taschenobjekt, Kleidungsstücke aus Papier, Relief, Arrangements, Silvie Fleury



„Schmuck aus Stanzteilen“

Papier, Laminiergerät, unterschiedliche Stanzeisen, Schmuckdraht

Werkstufe 4

Haldenwangschule, Schule für Geistig – und Körperbehinderte, Singen-Htwtl.

Die Schülerinnen und Schüler laminieren Papiere und bearbeiten das neue Material anschließend mit Stanzeisen. Die entstandenen Stanzteile werden mit einem Stichel gelocht.

Mit den Rundformen werden Musterreihen ausgelegt, mit anderen Materialien kombiniert und auf Schmuckdraht aufgefädelt.

Diese Aufgabe gehört in den Themenbereich: Produkte herstellen, Serienarbeit und Ausstellungspraxis.

Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler von Anfang an an dem Entstehungsprozess beteiligt sind und später die entstandenen Produkte in der Schulkonstausstellung präsentieren und auf einem Bazar anbieten.

Es bietet sich an vorher oder nachher industrielle oder handwerkliche Produktionsprozesse im Unterricht zu behandeln.



Kopfbjekt

Kopfbjekt, Papier, Kleister, Farbe, ca. 50 x 50 x 50 cm

Klasse 9

Markgrafen Realschule, Emmendingen

Papier wurde im Unterricht als Gebrauchsgegenstand und Alltagsmaterial thematisiert. Die Schüler besuchten eine Papierfabrik und eine Recyclingfirma um ein tieferes Bewusstsein über das Material zu schaffen.

In dem Projekt: „Kopfbjekt aus Papier“ entwickelten die Schülerinnen und Schüler fantasievolle Kopfbedeckungen. Das Thema bietet zwischen Kopf-Objekte und Objekt-Kunst sehr viel Möglichkeiten und einen weitläufigen Spielraum.



Taschen aus Wellkarton

Wellkarton, Tonpapier, unterschiedliche Größen

Klasse 4

Hans-Thoma-Schule, GHS, Haltingen, Weil am Rhein

Alltagsgegenstände werden aus Pappe hergestellt.

Die SchülerInnen gehen von Grundformen aus und stellen Prototypen aus handelsüblicher brauner Wellpappe her.

Die Pappe bleibt in ihrer Qualität erhalten und die Objekte werden mit bunter Wellpappe verziert.

Mode - Alltags - und Designer - Taschen

Pop Art - Objekte z.B. Claez Oldenburg



Historische Kleider: Mode aus Papier

Teebeutelpapier, Schneidewerkzeuge, Modellpuppe, Höhe ca. 1,5 m

Klasse 8

August-Macke-Haupt- und Realschule Kandern

Nachdem Kleidung und deren Wandel durch die jeweilige Mode im Unterricht behandelt wurde, folgte das Erproben und Erfahren von Form und Funktion anhand von Bekleidungsstücken aus dem Theaterfundus. Historische Kleidung wurde lebensgroß nachgebaut, wobei die Modellpuppen vorher selbstgefertigt und die Kleider aus Bahnen von weißem Teebeutelpapier zugeschnitten wurden.

Modegeschichte, Textilgestaltung



Hüte

Weisse, dicke und dünne Papiere, Schere, Kleber, Durchmesser ca. 40 cm

Klasse 10

Hegau-Gymnasium, Singen-Htwl.

Einstieg in das Thema: Hüte in Vergangenheit und Gegenwart.

Dabei wurden besonders Form, Material, Funktion, Symbolik und Wirkung besprochen.

Aufgabe: Fantasiehut, die Form entsteht durch Falten, Biegen, Knicken und Knittern von Papier und dem Spiel mit den Oberflächenreizen unterschiedlicher Papierqualitäten.

Design, Mode, Tarnkappe, Joseph Beuys, James Bond, Charly Chaplin und James Lee Byars



Maske

Verpackungsmaterialien, ca. 40 x 50 cm

Klasse 4

Wilhelm Ganzhorn Grund- und Hauptschule, Straubenhardt-Conweiler

Zu Beginn wurden unterschiedliche Verpackungsmaterialien hinsichtlich ihrer Eigenschaften und Verarbeitungsmöglichkeiten untersucht.

Die Schülerinnen und Schüler wählten selbst Verbindungs- und Arbeitstechnik, z.B. Takern, Kleben, Leimen, Rollen, Falten, Reißen, Schneiden, Knüllen, welche für ihre Maske sinnvoll war.

Masken von Naturvölkern und Schamanen, Fastnacht

Paul Klee



Blow Up

Vergrößerte, bemalte Alltagsobjekte aus Papier und Pappe, ca. 50 cm und 120 cm
Neigungsfach 13

Max-Planck-Gymnasium, Nürtingen

Auseinandersetzung mit der Realität und Banalität des Alltags: Wahl eines Alltagsgegenstandes mit Gebrauchsspuren z. B. verwitterte Wäscheklammer. Nach Skizzen und Arbeitsmodell wurde dieser vergrößert und verfremdet aus Papier und Pappe (durch Reißen, Schneiden, Falten, Umwickeln, Knüllen, Tackern, Kleben, Vernähen...) nachgebildet, mit ungewöhnlichen Materialien (Sand, Sägemehl, Kohle etc.) die Oberfläche behandelt und mit Dispersionsfarben reduziert bemalt.

Pop Art, Objektkunst, Trivialkunst, Claes Oldenburg, Robert Rauschenberg



Riesenwerkzeuge

Pappe, Wellpappe, Farbe ca. 350 x 100 cm

Klasse 4

Warenberg-Grundschule, Villingen-Schwenningen

Vom banalen Gegenstand des Alltags zum plastischen Großprojekt: Reale Werkzeuge wurden von den SchülerInnen beschrieben, befühlt, bewusst betrachtet und mit Großplastiken von Claes Oldenburg hinsichtlich ihrer monumentalen Größe, ihrer intensiven Farbigkeit, ihrer Inszenierung und ihrer Dysfunktion verglichen. In Gruppenarbeit wurden reale Werkzeuge als Schatten zweimal auf Pappkarton projiziert und ausgeschnitten. Mit Wellpappestreifen wurde plastisch aufgebaut und mit Zeitungspapier kaschiert, die Formen grundiert und mit starken Farbkontrasten bemalt um die plastische Wirkung zu verstärken.

Pop-Art, Claes Oldenburg



Falt-Klapp-Bücher

Farbiges DinA 4 Papier, Schneidemesser, Schere, Bleistift, Kleber, 10 x10 x1 cm
Klasse 9

Eichendorf Realschule, Reutlingen

Falt-Klapp - und Schneidetechniken werden anhand von Beispielen analysiert. Durch Falten in Längs- und Querrichtung von 5 Quadraten, dem anschließenden Einschnitten von Mustern und dem Aufeinanderkleben einzelner farbiger Quadrate entsteht ein Faltbuch.

Durch das Übereinanderschichten der farbigen Papiere mit den darin eingeschnittenen Mustern bilden sich verschiedene räumliche Ansichten mit wechselnden Licht- und Schattenwirkungen.

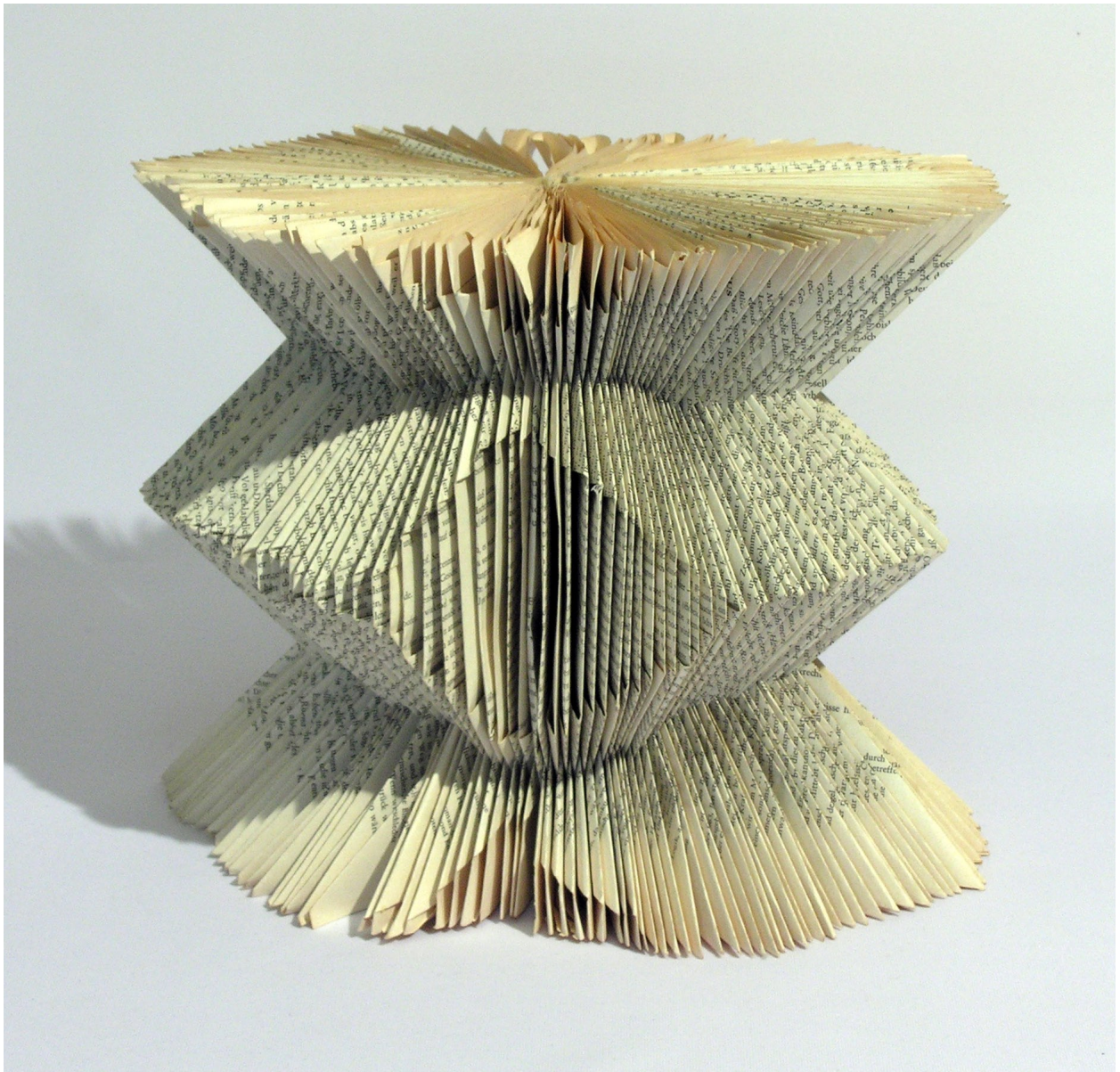
Die zusammengeklappten Quadrate werden zwischen zwei gestaltete Buchdeckel geklebt.

Die Entstehung eines Buches ohne Worte.

Andere dreidimensionale Arbeiten aus Papier und Pappe verbunden mit geometrischen und figürlichen Mustern

Übertrag auf Mode – und Stoffdesign

Op - Art



Buchobjekt

gefaltetes Buch, ca. 30 x 30 x 30 cm

Klasse 11

Dillmann-Gymnasium, Stuttgart

Bücher werden mit der Schere und dem Schneidemesser geschnitten, gefaltet, gerissen, kombiniert und/oder geklebt.

Das Buch wird von einem flächigen Objekt zu einer Raumskulptur.

Die geschnittenen Seiten und das bedruckte Papier ergeben eine neue Skulptur mit neuen Strukturen – jenseits der eindeutigen Lesbarkeit.

Die Objekte haben surrealen und skulpturalen Charakter und könnten z.B. auch als Schachfiguren eingesetzt werden.

Surrealistische Verformungen – Man Ray, Meret Oppenheim

ObjektKunst – Marcel Duchamp



Kunstbuchkunst

Bücher, Farbe, verschiedene Größen
Klasse 8 und 9
Aurain-Schule, Amstetten

Die Schülerinnen und Schüler untersuchten Papier auf seine sinnliche Qualitäten. Anschließend wurde das Kunstwerk „open book“ von Zbigniew Salaj besprochen. Ein aufgeschlagenes Buch wird als Papierstapel betrachtet, aus dem einfache konkave und konvexe Formen herausgearbeitet werden sollen. Die Seiten des Buches werden mit Kleister fixiert, mit dem Cutter fein geschnitten und mit Sandpapier fein geschliffen.



BuchArt

Alte Bücher, diverse Größen
Oberstufe
Förderschule Pfullendorf

Das 10-jährige Jubiläum der Stadtbücherei Pfullendorf gab den Anlass aus Büchern Kunstobjekte zu gestalten.

Das Objekt Buch wird von seinem Nutzen entfremdet, die Schülerinnen und Schüler müssen ihre gewohnten Betrachtungsweisen überschreiten.



Verpackt

Packpapier falten, schichten, verkleben, Glasedelsteine, ca. 70 x 50 x 30 cm

Klasse 6

Schlossrealschule Pfullingen

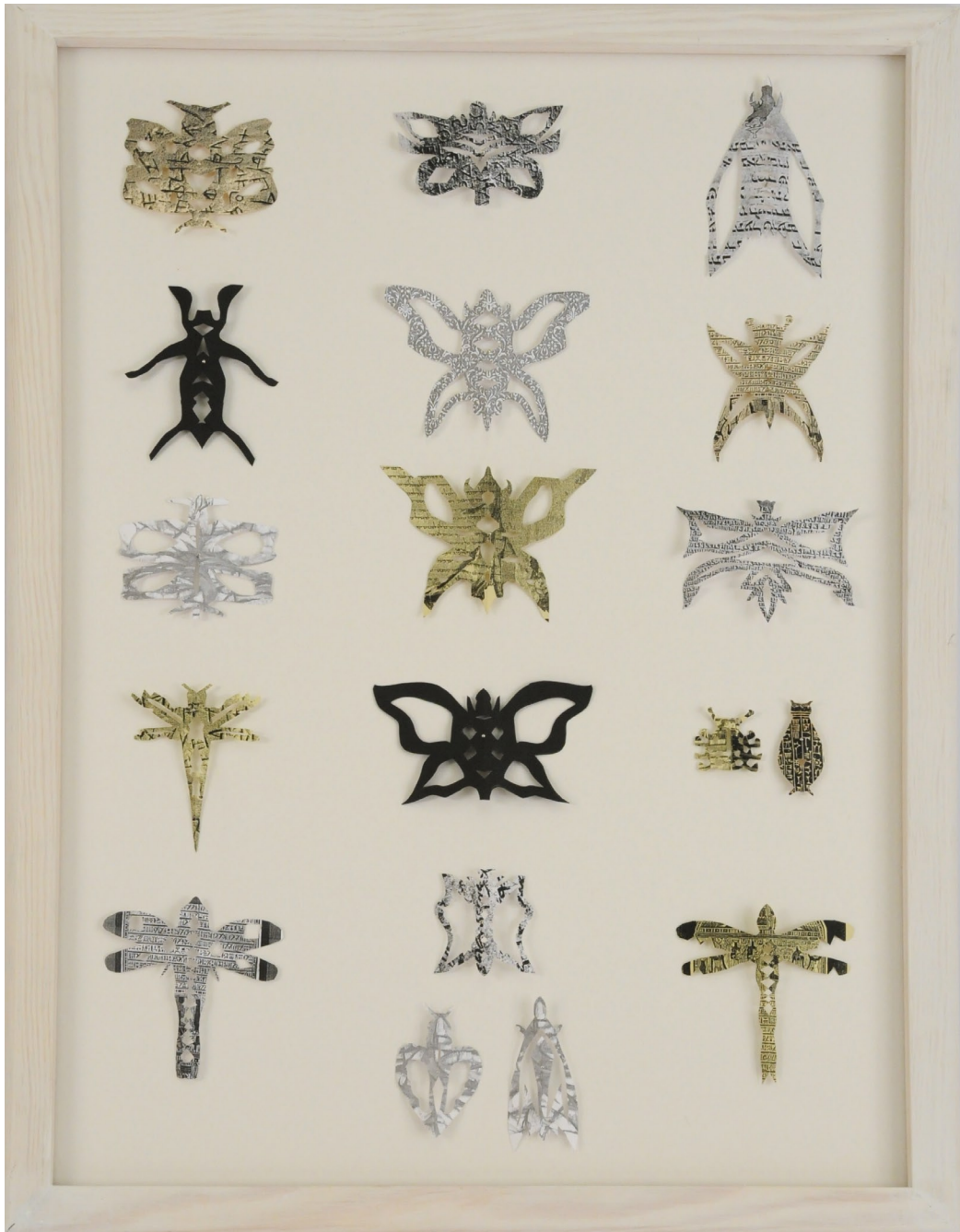
Pakete, Päckchen, Geschenke sind Teil der kindlichen Lebens- und Alltagwelt. Wenn Vorfreude, Erwartung und Spannung groß sind, werden Pakete eilig aufgerissen: Weihnachten, Geburtstag. Bei dieser Arbeit wurde die Spannung durch die Vielzahl der Packpapierschichten noch gesteigert.

Glasedelsteine auf eine kleine Schachtel kleben und mit farbigem Seidenpapier als Geschenk verpacken. Die erste Verpackungsschicht nochmals mit Packpapier umwickeln und zu einem festen Paket verschnüren. Die Verpackung an der oberen Seite solange aufreißen, bis die Steine sichtbar werden.

Lebens- und Alltagsbezug durch eigenes Erleben nachempfinden

Umweltschutz und Probleme von Verpackungen

Verpackungskünstler, Christo und Jeanne-Claude



Insektensammlung

Papier, Schere, Nadeln, 50 x 70 cm

Klasse 8

Pestalozzi-Förderschule, Filderstadt

Der Formenreichtum bei Insekten z.B. Käfern, Libellen und Schmetterlingen soll von den Schülern wahrgenommen werden. Einzelne Merkmale, wie Symmetrie, Mustervielfalt, Farbenreichtum werden besprochen. Zur Anschauung dienen Objekte aus der Biologie-Sammlung und Abbildungen aus dem Bio-Buch.

Zusätzlich kann das Artensterben von Insekten durch Pestizid-Einsatz, Zergliederung der Flächen, Umweltverschmutzung u.a. thematisiert werden.

Silhouettenschnitte von Phillip Otto Runge, Lotte Reiniger, Kara Walker



Durchblick

Kartonobjekt, ca. 40 x 70 x 20 cm

Klasse 8

Max-Planck-Realschule, Bad Krozingen

Was an einem geschlossenem Karton geheimnisvoll anmuten mag, ist schlussendlich mit dem Durchbruch zum Innersten offen gelegt. Der Karton ist leer.

Aber die Leere ermöglicht eine neue Wahrnehmung. Licht und äußere Umgebung werden zu Bestandteilen der Skulptur und bilden eine Einheit. Durchbruch führt zum Durchblick.

Der Durchbruch wird als Kartonschnitt ausgeführt und greift auf Figurationen zurück, die von den Schülern individuell gewählt werden.

Gordon Matta-Clark



Steinzeitlampen: Von der Höhlenmalerei zur Zeitung

Objektlampen, Transparentpapier, Holz, Elektrik, Höhe ca. 50 cm - 100 cm
Eichendorff Grund- und Hauptschule, Böblingen

Aus dünnen Holzplatten wurden Formen ausgesägt. Diese bei einigen Lampen mit selbstgestalteten Transparentpapieren beklebt. Die Bemalung orientiert sich an den Figuren und Tierabbildungen von der Höhlenmalerei, welche vielleicht eines der ersten bildlichen Medien war und ist. Weitere Formen stellen ägyptischen Hieroglyphen dar. Im Kontrast dazu wurden drei Platten mit Zeitungspapier collagiert und die ausgeschnittenen Formen mit weißen Papier bespannt. Jeweils drei Platten werden zusammen montiert und mit einer Fassung versehen.



Lichtobjekte

Collage auf Astgerüst, Äste, Papiere, Schnur, ca. 40 x 40 x 100 cm

Klasse 7

GHS Zell u. Aichelberg

Die Reste des Baumschnitts im Schulhof gaben Anlass dieses Material weiter zu benutzen.

Drei lange Äste wurden zu einem Tippi gebunden und mit kurzen Ästen als waagrechte Querverstrebungen versehen.

Das Gerüst wurde mit durchscheinenden Papieren, z.B. Transparent- und Makulaturpapier bespannt.

Verschiedene weiße Papiere werden gerissen und mit Kleister auf dem Tippi so angeordnet, dass ein Hell-Dunkel-Verlauf entsteht.

Als Beleuchtung dienen kleine, einfache Stehlampen, die unter die Zelte gestellt werden.

Isamu Noguchi



PC-WC

Papierstreifen aus Zeitungen auf Styrodur-Kern montiert, 38 x 78 x 48 cm

Klasse 13

Kreisgymnasium, Bad Krozingen

Bildbetrachtung: Meret Oppenheim „Le déjeuner en fourrure“ (Fer cup/Pelztasse).

Surrealistische Verfremdung eines Alltagsobjektes durch Auswahl des Materials, das funktionswidrig zum Objekt kombiniert wird.

Klangähnlichkeit von WC und PC (PC= Papier coupé) in Verbindung mit Materialentsorgung durch WC und durch Reißwolf.



Kolosseum und Relief in Blau

Recyclingpapiere, Kleister, blaue Gouache, 40 x 40 x 50 cm und 70 x 50 cm

Klasse 4

Grundschule Mutlangen

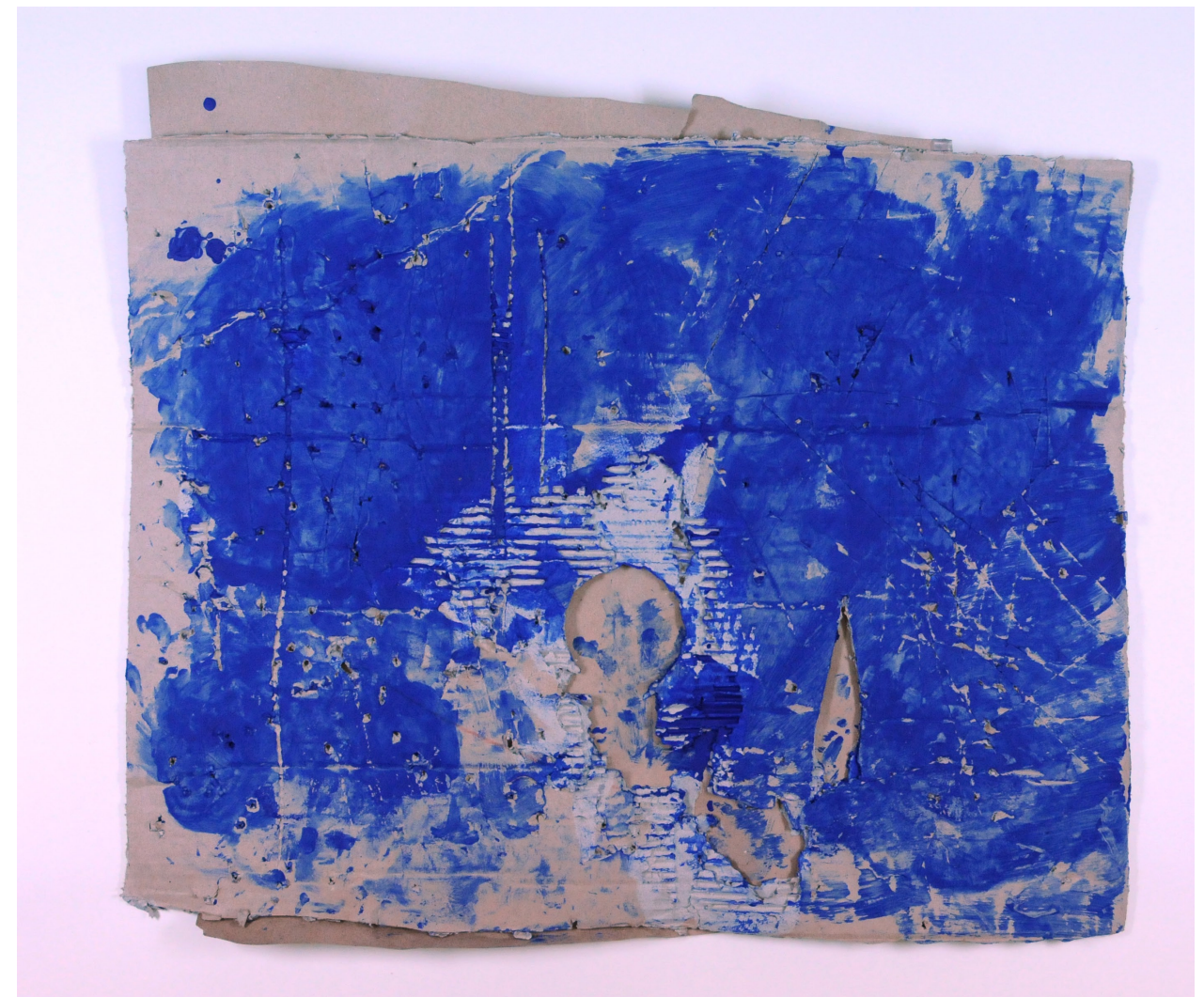
Großen Mengen an Altpapier, Recyclingpapier, Kartonagen geben den Anstoß zur Überlegung, was alles aus dem Altpapier hergestellt werden kann. Dann wird experimentiert.

Die Themenstellung ist offen. Vorgegeben ist das Material, die eingeschränkte Nutzung von zusätzlichen, verbindenden Materialien, wie Kleister, Nass-Papierklebeband, Kreppklebeband. Es entstehen Arbeiten zu den Themen: Auto, Burg, Ruinen, Hochhäuser, etc. Die Schülerarbeiten werden thematisch zu Ensembles kombiniert.

Zielsetzung: Die beim Experimentieren entdeckten Eigenschaften von Papier und Pappe sollen in den Schülerarbeiten besonders hervortreten. Nur wenig Einsatz von Farbe

Kooperationsklasse aus Grundschülern und geistig behinderten Kindern einer Sonderschul-Außenklasse der Klosterbergschule/Schwäbisch Gmünd
Recycling-Kunst, Arte Povera,

OBJEKT





Architektonische Bausünden

Verpackungsmaterial, Fotokopien, Papier, ca. 60 x 50 x 50 cm

Klasse 12

Edith-Stein-Gymnasium, Bretten

Da der Begriff „Bausünde“ negativ besetzt ist, bietet er einen hohen Aufforderungscharakter, um sich mit der eigenen architektonischen Umgebung kritisch auseinander zu setzen. Fotografierte, anscheinend „geschmacklose“ Bauwerke wurden auf ihre Brauchbarkeit als „Bausünde“ untersucht. Verschiedene Merkmale und Kriterien wurden herausgearbeitet, wobei es darum ging auf die Epoche, die Zeitabhängigkeit und Subjektivität der Bewertung einzugehen. Untersucht wurden auch bekannte Bauwerke, die in ihrer Zeit als „Schandfleck“ galten, wie z.B. der Eiffelturm. Ausgewählte Bauwerke und deren Besonderheiten sollten umgedeutet und in einen neuen spannungsvollen Zusammenhang gestellt werden, wobei Fotokopien vorher gewählter „Bausünden“ dazu dienten, ein dreidimensionales, collagiertes Architekturmodell zu gestalten.

Eiffelturm von Gustav Eiffel, die Unité d'habitation in Berlin von Le Corbusier, das Wohnhaus von Frank O. Gehry, Architektur der Postmoderne



Ideen, die aus dem Kopfe wachsen

Montage, Fotokopien, Karton, Tonpapier, ca. 60 x 90 cm

Klasse 13

Gustav-Stresemann-Gymnasium, Fellbach-Schmidlen

Vorstellungen und Ideen, von denen man träumt, nehmen Gestalt an und wachsen wie gebaute Architekturen aus dem Kopf. Für Schüler in der 13. Klasse eine Möglichkeit zu zeigen, was vielleicht schon immer in ihnen steckte?

Konstruktivismus - Dekonstruktivismus, Surrealismus, Hut-Design, Utopische Entwürfe und Architekturen



Architekturmodell wird Kopfbjekt

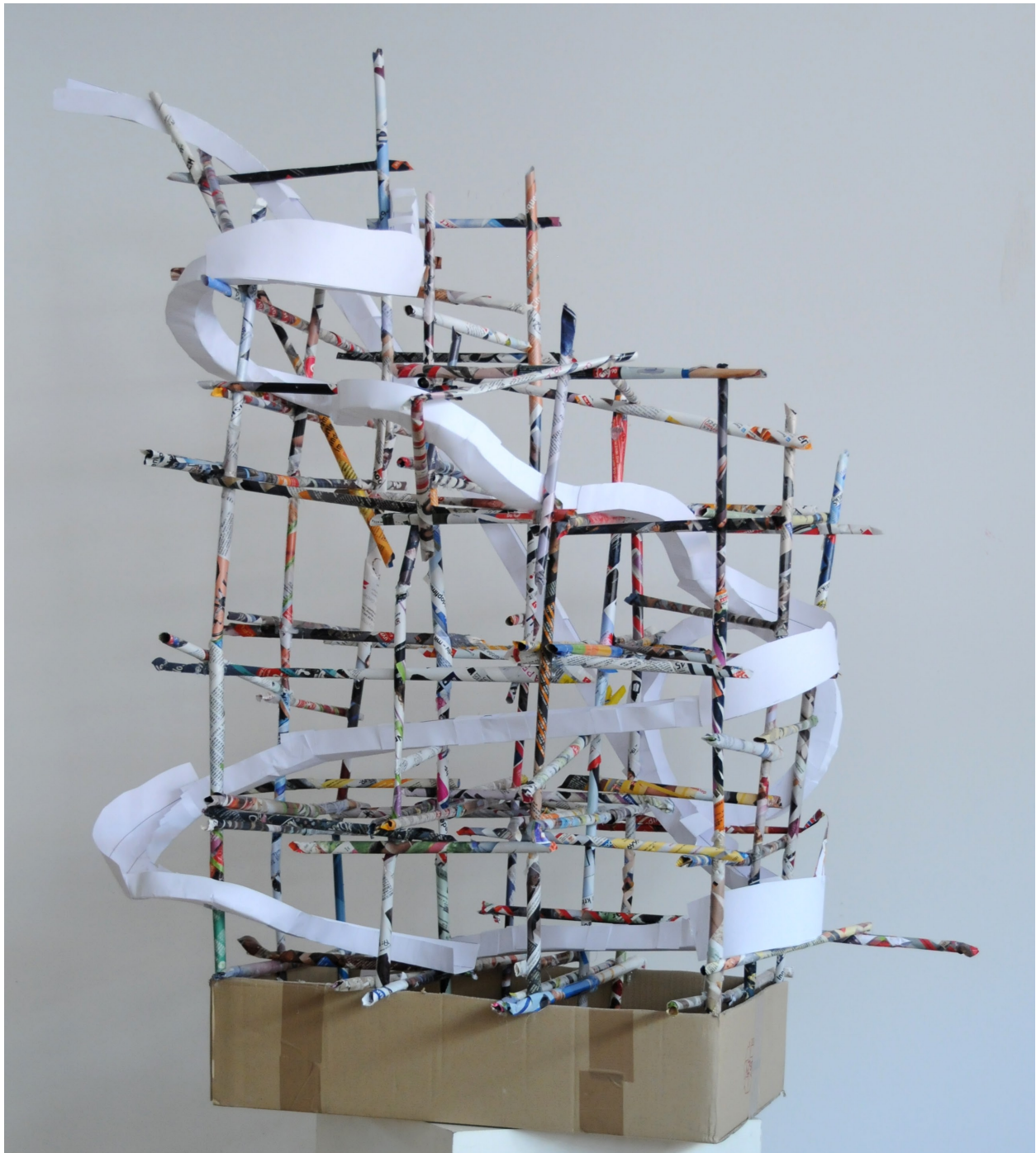
Pappe, ca. 30 x 25 x 20 cm

Klasse 7

Leibnizgymnasium Rottweil

Von Schülern gebaute Modelle (im Maßstab 1:20) zum Bereich Zimmereinrichtung werden nach der Fertigstellung erneut dazu benutzt, um deren Raumwirkung zu verändern. Dinge, die die Raumwirkung nachhaltig verändern, die Fehl am Platze sind oder von der Proportion her nicht passen werden hinzugefügt. So entsteht aus einem „Architekturmodell“ ein „Kopf-Objekt“. Üblicherweise nach der Fertigstellung im Schrank eingelagert, erfahren die Schülerarbeiten so einen weiteren „neuen“ Verwendungszweck.

Objektkunst, Pablo Picasso



Achterbahn

Papier, Kataloge, Karton, Kleber, ca. 50 x 80 x 120 cm

Klasse 1/2

Grundschule Ellwangen, Rot a. d. Rot

Die Schülerinnen und Schüler experimentieren wie sie aus Papier stabile Konstruktionen fertigen können. Geschicktes Rollen, Falten und Knicken macht aus dem Papier tragfähige Bauteile.

Durch sinn- und planvolles Verbinden der Bauteile gewinnen die Schülerinnen und Schüler Einsicht in einfache technische Funktionszusammenhänge.

Fächerverbund in der Grundschule: Mensch, Natur und Kultur, Erfinder, Künstler, Komponisten entdecken; Entwerfen und Bauen.



Weihnachtsstimmung

Scherenschnitt, Foto, Häuser ca. 20 x 30 x 27 cm

Klasse HS 9

Ritter von Buss – Bildungszentrum, Zell a. H.

In Einzelarbeit wurden verschiedene Häuser in Scherenschnitt gefertigt. Verschiedene Stilmerkmale der Architekturepochen differenzieren die Gebäude.

Die Einzelarbeiten wurden mit Hilfe ummantelter Tennisbälle und Spiegelfolie zu einem Gesamtbild inszeniert, wobei die Goldkugeln den weihnachtlichen Bezug herstellen.

Werbefotografie, Ferrero Rocher



Buch-Verhältnisse

Buchobjekt, Farbfotokopie auf Karton, Pappmacheé

Klasse 13

Helmholtz-Gymnasium, Heidelberg

Ein Buch erhält durch seine Umgestaltung und Ergänzung im Wechselspiel zwischen Zwei- und Drei-Dimensionalität zusätzlich eine inhaltlich neue Dimension

Objekt- und Installationskunst, Fotografie, Anna Oppermann



Papiertheater

Papier, Schere, Kleber, Wasserfarbe, 12 x 3 x 14 cm

Klasse 7

Hegau- Gymnasium, Singen-Htwl.

Als Einstieg wurden Papiertheater aus dem 19.Jhdt. vorgestellt.

Bühnenbilder wurden besprochen und daraus eine Aufgabe formuliert: Räume entwickeln welche die Fantasie stark anregen.

Eingesetzte bildnerische Mittel: Tiefenwirkung durch Staffelung und Farbwahl und Hell-Dunkel.

Kräftiger und aquarellartiger Farbauftrag.

Es kann sich eine Zusammenarbeit mit Deutsch oder einer Fremdsprache ergeben.
Modellbühne für Schultheater.

Historische Reihe: Theater im Wandel der Zeiten

Papierbühne



Papiertheater: Der Reiter über den Bodensee

Papier, Pappe, Holzkasten, Holzstäbe, Beleuchtung, 90 x 60 x 30 cm
 Gymnasium Klasse 6 und Hauptschule Klasse 7
 Gymnasium Engen

Die Schülerinnen und Schüler suchten Balladen, wählten eine aus, entwarfen eine „Inszenierung“ und setzten das Bühnenbild in die von der Hauptschule erarbeitete Guckkastenbühne um, dann wurden die Balladen von den Schülerinnen und Schülern gespielt.

Fächerübergreifende Arbeit: Deutsch und Bildende Kunst und Technik.
 Schulartübergreifendes Projekt von Hauptschule und Gymnasium.

Tradition des Papiertheaters im 19. Jahrhundert
 Kostüme, Kleidung und Mode
 Besuch einer Theateraufführung mit einer Bühnenführung



Raumstation

Pappkartons, Klebeband, Makulaturpapier, Kleister, Alufolie, ca. 250 x 100 x 60 cm
Klasse 4 - 6

Wilhelmschule, Förderschule, Bad Urach

Eine Raumfahrtgeschichte mit Astronauten bildet den Rahmen.

Die Internationale Raumstation ISS mit ihren technischen Möglichkeiten wird vorgestellt.

Die Schüler sollen in drei oder mehr Gruppen für eine gemeinsame Raumstation Module bauen – alle Teilnehmer sollen in dieser Pappskulptur Platz haben.

Die einzelnen Module werden zu einer großen Station zusammengebaut.

Mit Alufolie werden Beschriftungen und technische Details aufgeklebt.

Die Raumstation wird eingerichtet und bespielt.

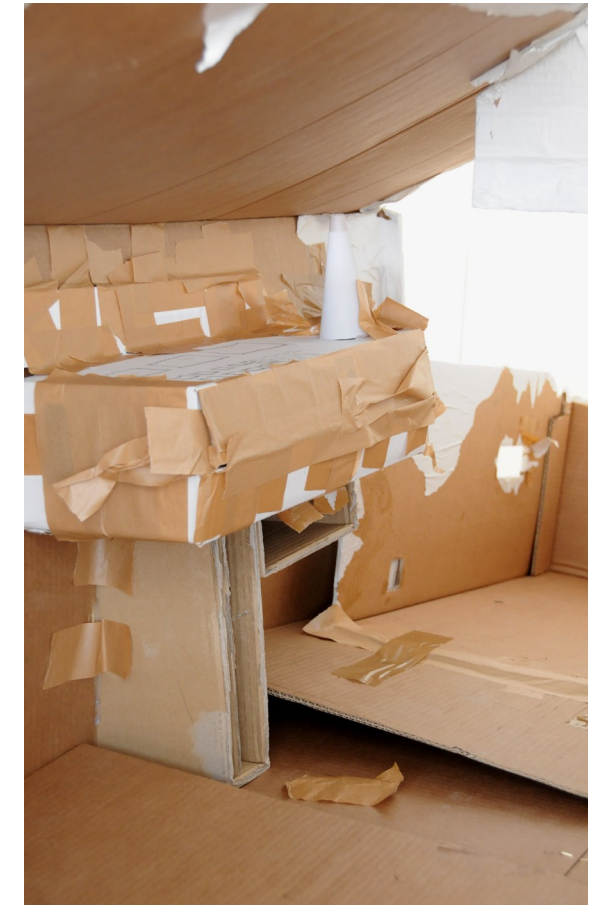
Besuch einer Sternwarte und eines Planetariums

Betrachtung unserer Welt aus der Raumfahrer-Vogelperspektive mit Google-Earth

Thomas Hirschhorn – Räume aus Wellpappe z.B. Bataille auf der Documenta in Kassel, 2002

Kurt Schwitters – Merz Bau

MODELL





Herbergssuche: Zimmer frei

Lebensgroße Figuren und Motorrad in Originalgröße, Pappmaché auf Drahtgerüst, weiße Acrylfarbe

Kunst AG – Hauptschule

Buchenbergschule GHWRS, Ellwangen

Die Schule war eingeladen, sich an der städtischen Krippenausstellung im Thronsaal des Schlosses Ellwangen zu beteiligen. Zunächst wurden Szenen aus der Weihnachtsgeschichte gesammelt und versucht sie in die Gegenwart umzusetzen.

Die Kunst – AG entschied sich für die Herbergssuche. Maria und Josef sollten nicht auf einem Esel sondern auf einem Motorrad nach Bethlehem reisen.

Die Darstellung sollte möglichst realitätsnah sein und ohne großen Text für sich sprechen.

Verbund Kunst und Religion

George Segal, Pop-Art



Triptychon - Der Verliebte

Pappstreifen, Wellpappe, Transparentpapier, Vierkanthölzer
drei Rahmen jeweils 35 x 175 cm, 15 Einzelelemente 31 x 31 cm
Klasse 8

Gottlieb-Daimler-Realschule, Ludwigsburg

Bildbetrachtung: Joan Miró „hirondelle amour“. Malen nach Musik: „Meine Flugbahn am Himmel.“ Experiment mit der Linie. Durch Überschneidungen entstehen freie Formen, die mit Pastellkreide ausgestaltet werden.

„Ein Thema, das mich bewegt“ wird in Gruppenarbeit mit dem vorgegebenen Material als „Fensterbild“ gestaltet. Das Thema „Verliebt sein“ wird am häufigsten gewählt. Schülerinnen und Schüler nehmen Einzelelemente aus den frei gefundenen Formen aus Linien, fügen diese in der Gruppe zu einer Arbeit mit gemeinsamer Bild- und Formensprache zusammen.

Ausgeschnittene Wellpappenbänder werden als Stege auf das Transparentpapier geklebt, darauf kommt eine zweite Schicht Transparentpapier. (Sandwichverfahren).

Fächerverbindende Inhalte im Religions-/Ethikunterricht und Deutsch bzw. Musik:
Träume und Sehnsüchte (ev. Religion); Freundschaft - Partnerschaft – Liebe (kath. Religion), Förderung der Identitätsentwicklung der Kinder und Jugendlichen (Ethik).
Lyrische und epische Texte / produktiver Umgang mit Texten

Pablo Picasso (Stierzyklus), Piet Mondrian (Baumzyklus), Joan Miró „Der schöne Vogel enthüllt den Liebenden das Geheimnis der Morgenröte“; „hirondelle amour“



Burgerking

Pappinstallation auf kaschiertem Holzgerüst, weiß gestrichen, 2 m x 3 m x 40 cm
 Klasse 8
 Schule am Adenauerplatz, GHWRS Leutkirch

Die Klasse experimentiert mit dem Material Papier und Pappe unter den Aspekten:

- Verschiedene Papiertechniken
- Festigkeit von Papier und Pappe
- Verstärkungsmöglichkeiten von Papier und Pappe
- Verbindungstechniken

Sie stellt größere und kleinere Objekte aus Papier und Pappe her.
 Da in der Nähe der Schule ein neuer Burgerking eröffnet wurde, wollte die Klasse eine Burgerking-Verkaufstheke nachbauen.

Betrachtung einer Burgerking-Theke an Hand von Fotomaterial: Aufbau und Accessoires

Einteilung der Gruppen in Produktionseinheiten

Pop-Art und die Darstellung gesellschaftlicher Realitäten

Fächerverbund zu Hauswirtschaft: Fast-Food-Ernährung

INSTALLATION





Das verpackte Klassenzimmer

Zeitungspapier Fotopräsentation, 70 x 100 cm

Klasse 5

Johannes-Schoch-Schule, GHS, Königsbach-Stein

Nach der Betrachtung von verhüllten Gebäuden, Brücken und Bäumen des Künstlers Christo und Gesprächen über die Wirkung verhüllter Dinge wurde die Aktion „Wir verhüllen unser Klassenzimmer“ geplant. Zeitungspapier wurde gesammelt und die Klasse in Gruppen eingeteilt, die für das Verpacken der jeweiligen Klassenzimmerwände und des Mobiliars zuständig waren. Projektartig wurde das Klassenzimmer an zwei aufeinander folgenden Tagen verpackt und drei Tage lang konnte das „verpackte Klassenzimmer“ von anderen Schülern besucht werden.

Raumwahrnehmung/ -erfahrung/-erlebnis,
Christo & Jeanne-Claude, Aktionskunst
Anna Oppermann, Thomas Hirschhorn



Friedenskonferenz

Tisch und Gedeck aus Papier, gesteckt, gefaltet und geklebt, 1 x 2,5 m

Klasse 7

Friedrich-Wöhler-Gymnasium, Singen-Htwl.

Friedenskonferenz – wir sitzen alle an einem Tisch, speisen gemeinsam und entscheiden miteinander, wie wir die Nahrung in der Welt so verteilen, damit Gerechtigkeit und Frieden einkehren.

Weltfrieden und Konferenzen mit Friedensbotschaften.

Joseph Beuys, Daniel Spoeri, John Lennon und Yoko Ono, Julie Chicago, Woodstock, Salvador Dali



Fairy Tales

Draht, Watte, Chinapapier, Kleister, Bambusstangen, Schnur, 450 x 240 x 240 cm
 Klasse 5 und 11
 Friedrich-Wöhler-Gymnasium, Singen-Htwl

Auf einer „Gedankenreise ins Märchenland“ zeichnen die Schüler Fantasiewesen. Mit Biegedraht versuchen sie diese Zeichnungen in ein räumliches Gebilde umzusetzen.

Raumrichtungen und Proportionen werden dabei thematisiert.

Volumen und Form werden mit Watte und Kleister auf das Drahtgerüst aufgebaut.

Diese Wattefiguren werden dann mit Chinapapier und Kleister umwickelt und erhalten so ihre Endform.

Mit Bambusstangen wurde ein Raum gebaut, in welchem die Figuren schweben.

Diese Jahrgangsstufen übergreifende Arbeit schlägt Verbindungen zum Deutschunterricht (Märchen) sowie zur Bildenden Kunst:

Germaine Richier, Jean Tinguely, Surrealismus und Environments.



Notizblock auf Abwegen

Land Art mit Notizblock, Zahnstocher
Klasse 8
Wieland-Gymnasium, Biberach

Ein Eingriff in die Landschaft soll vorgenommen werden, der die Ideen von Tony Cragg und Andy Goldsworthy verknüpft. Verschiedene Notizblöcke werden als Material vorgegeben. Möglich wäre auch die Weiterarbeit zu unterschiedlichen Jahreszeiten.

Land Art: Tony Cragg, Christo & Jeanne-Claude, Walter de Maria, Andy Goldsworthy, Richard Long, Robert Smithson



Tor der Gemeinschaft

Zeitungen, Klebeband, ca. 4 m hoch
Klasse 9
Theodor-Heuss-Realschule, Heidelberg

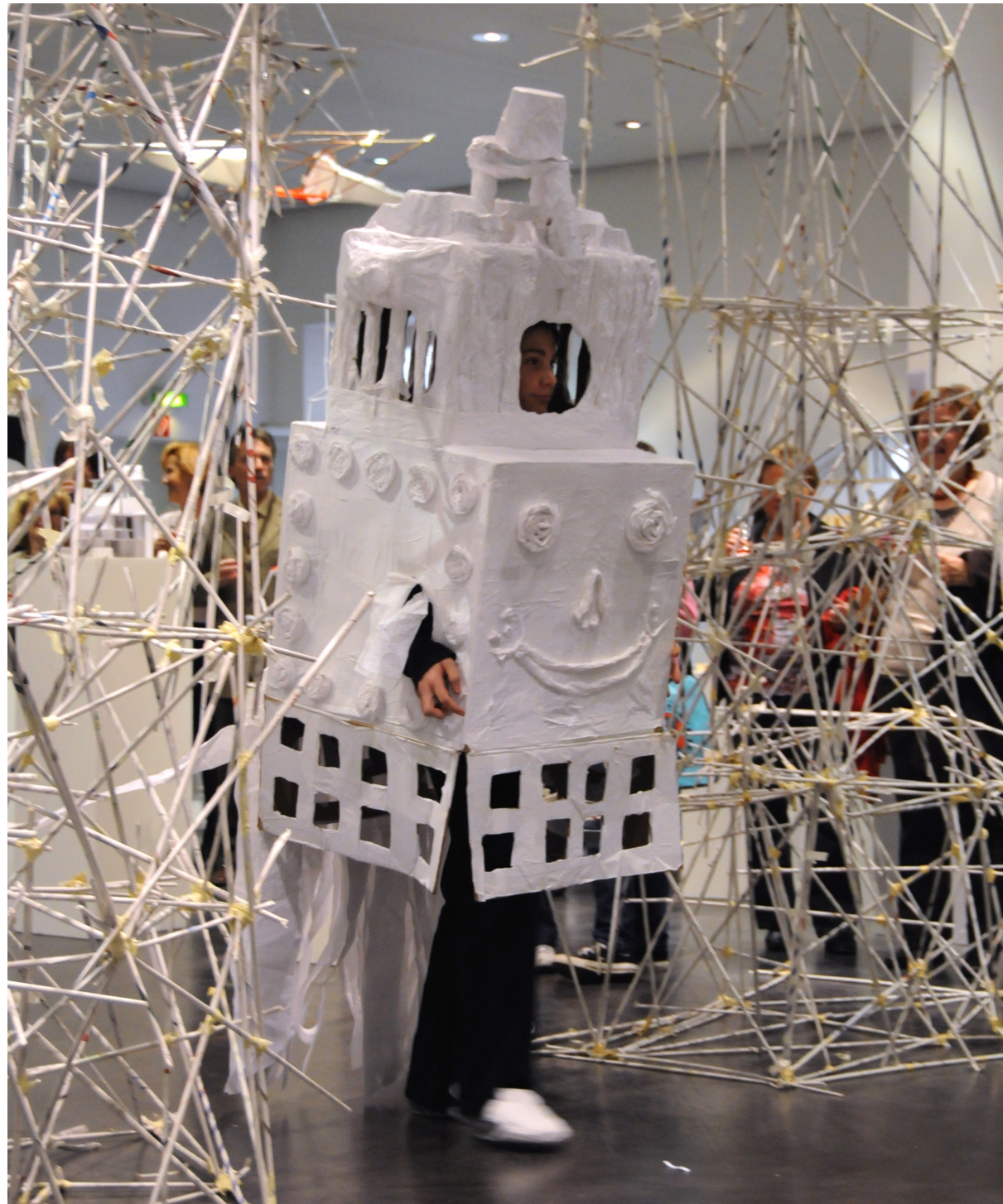
Können Linien in den Raum wandern? Erste Versuche, in Kleingruppen mit dünnem Makulaturpapier Türme mit größtmöglicher Höhe zu bauen ergaben schon im Ansatz unterschiedliche Gruppenergebnisse. Im zweiten Anlauf mit dem Ziel eines gemeinsamen Klassenturms wurden systematisch Experimente durchgeführt, Ergebnisse verglichen und auf Stabilität und Haltbarkeit hin optimiert. So entstanden, in der chaotischen Bauweise Mo Edogas „Signalturn der Hoffnung“ ähnlich, zwei Türme, die erst bei genauerem Hinschauen die angewandten statischen Erfahrungen mit physikalischen Zug- und Lastkräften im chaotischen, aber stabilen Wirr-Warr erkennen ließen. Nachdem der Baudrang auch nach Erreichen der Raumdecke noch nicht nachgelassen hat, wuchsen die zwei Türme, die Raum- und Ausstellungssituation aufgreifend, zu einem Tor zusammen und erzeugten eine räumliche Durchgangs- und Verbindungssituation.

Als nach zwei Wochen Ausstellungsgebrauch das Zeitungstor u.a. durch die aufgesaugte Luftfeuchtigkeit und die damit einhergehende Gewichtszunahme, aber auch durch die sich lösenden Klebestreifen langsam einsackte, beschloss der Klassenrat, das Tor noch nicht abzuräumen, sondern dies als Prozess zu sehen, die Veränderung als etwas Neues dementsprechend fotografisch zu dokumentieren.



INSTALLATION





Die etwas andere Modenschau

Pappe und Papier, unterschiedliche Größen

Klasse 7

Hans-Multscher-Gymnasium, Leutkirch

Aufgabe war es, Papier- und Papp-Kostüme aus alltäglichen Verpackungsmaterialien herzustellen. Die Schüler sollten erfahren, aus Wegwerfmaterialien etwas Neues zu gestalten. Nach dem zeichnerischen Entwurf wurde die Grobform gebaut und anschließend mit Papier kaschiert.

Es gab zwei mögliche Wege:

- additives Zusammensetzen von einzelnen Pappkartons zu einer neuen Gesamtform
- aus Papierbahnen von der Rolle durch falten, knüllen, reißen, kleben eine Verkleidung zu gestalten

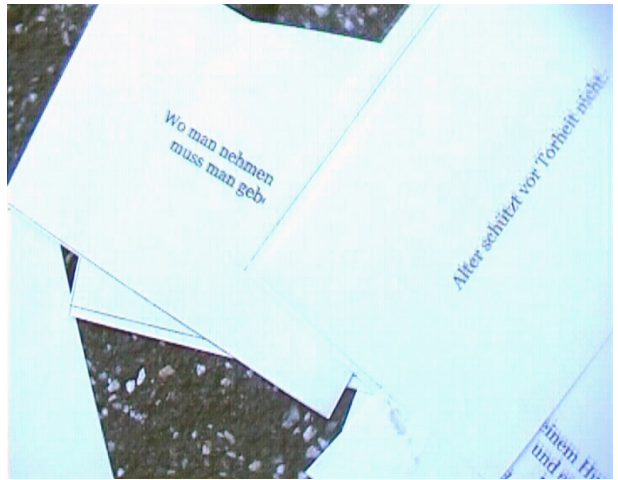
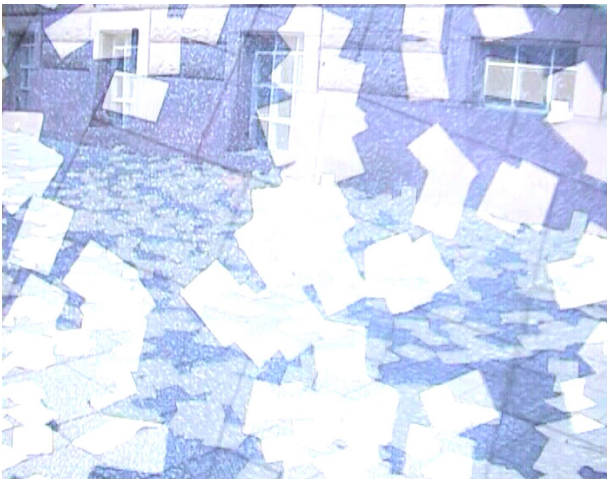


Papier-Kleider oder tragbare Papierobjekte für eine Performance (s. Video)

Papier und Kleister, Höhe ca. 150 cm
 NK/BK – Jahrgangsstufe 12
 Gymnasium am Hoptbühl, Villingen

Aus Papier und Kleister entstanden freie Formen, die am Körper von den Schülerinnen und Schülern getragen wurden. Einfache, kleiderähnliche Objekte weisen zum Teil Körper- und Objektzitate (Rucksack) auf, die zusammen mit dem Träger Raum ausgreifend wirken. Es wurde mit diesen Körperobjekten eine Performance zu entwickelt.

Oskar Schlemmer, das triadische Ballett, Franz Erhardt Walther (Körper – und handlungsbezogene Stoffobjekte aus dem 1. Werksatz), Franz West (frühe körperbezogene Stücke), Jürgen Klauke, Rebecca Horn



Die Gedanken sind frei (s. Video)

Happening, Video, ca. 2 min.

Klasse 11

Helmholtz-Gymnasium, Karlsruhe

Aus der offenen Aufgabenstellung „den plastischen Charakter von Papier umzusetzen“, entwickelte sich über Papierflieger und andere bearbeitete Papierformen diese Aktion. Das Papier wird in seiner ureigenen Funktion als Informationsträger benutzt, dessen Charakter sich als Flugblatt noch verstärkt.

Auf den einzelnen Blättern sind Sinnsprüche, welche auf die Schule als Ort des Wissens verweisen, in ihrer Unmenge diese aber auch konterkarieren.

Neben der Planung der Aktion wurden auch filmische Probleme, wie Kameraeinstellung und Lichtverhältnisse besprochen.

„Wie ein Blatt im Wind“, Naturwahrnehmung und deren künstlerische Umsetzung
Aktionkunst, Video und Film